

Dieser Studienleitfaden...

ist ein Medium der
Fachschaft Informatik

Medieninhaberin und Verlegerin
HochschülerInnenschaft der TU Wien

Herausgeberin
Fachschaft Informatik

Redaktion
Dennis, Esteban, Gabi, Klaus, Marty, Mati,
Mihai, MOe, Ra, Zara, Sertscho

Layout
Emi

Kontakt
Treitlstraße 3, 1040 Wien
+43-1-58801-49549
fsinf@fsinf.at

Herstellerin
Grafisches Zentrum HTU GmbH
Wiedner Hauptstr. 8-10,
1040 Wien

Herstellungsort
Wien

Lizenz
Informationsfreiheit ist ein wichtiges Gut und soll auch in Zukunft weiterbestehen, deshalb veröffentlichen wir sämtliche Artikel dieses Hefts unter einer Creative Commons Lizenz. Die Inhalte dürfen deshalb frei verbreitet werden, sofern sie mit Quellangabe versehen und für nicht-kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die Veröffentlichung und Verbreitung von abgeänderten Fassungen ist gestattet, wenn dies unter den gleichen Lizenzbedingungen geschieht.

Lizenztext:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>

Quickhelp

Wichtige Termine

Wichtige Termine für das erste Semester veröffentlichen wir für Studienbeginn auf unserer Homepage unter <http://fsinf.at/>.

Fachschaft Informatik

<http://fsinf.at/>
fsinf@fsinf.at
+43-1-58801-49549
Lage: <http://fsinf.at/contact>
Kalender: <http://fsinf.at/kalender>

Büro des Studiendekans

<http://info.tuwien.ac.at/dekzent/>
dekzent@mail.tuwien.ac.at
+43-1-58801-10000
Lage: <http://fsinf.at/studiendekan/>

Studienkommission

salzer@logic.at
+43-1-58801-18541

Dekanat

dekzent@mail.zserv.tuwien.ac.at
+43-1-58801-10001

Studien- & Prüfungsabteilung

<http://fsinf.at/studabteilung>
studienabteilung@zv.tuwien.ac.at
Tel.: +43-1-58801 Nebenstelle 41067,
fallweise auch 41065 und 41069

Wichtige Links

<http://fsinf.at/studienplaene>
<http://vowi.fsinf.at>
<http://fsinf.at/links>

Studienkennzahlen

E 033 532 Medieninformatik
E 033 533 Medizinische Informatik
E 033 534 Software & Inform. Engineering
E 033 535 Technische Informatik

Editorial

Willkommen auf der Uni!

Du hältst gerade die 2010er-Ausgabe des Basics-Heftes in den Händen, das Erstsemestri-gen Informationsheft der Fachschaft Informatik. Wir haben nützliche Informationen für StudienanfängerInnen in diesem Heft zusammengetragen, die dir beim Einstieg ins Studium helfen sollen. Vieles ist neu und anders auf der Uni, einiges verwirrend und vieles ist einfach gut zu wissen. Solltest du also verunsichert sein, hast du hier eine Informationsquelle, die dir die wichtigsten Fragen zu Beginn beantworten sollte und auch als Nachschlagewerk im späteren Studium dienen kann.

Auf der Uni kommt es sehr viel auf Selbstorganisation an: einerseits zwingt dich niemand, jeden Tag in der Früh zur Mathe-Vorlesung zu gehen oder eine Prüfung an einem bestimmten Termin zu absolvieren. Du musst also selbst die nötige Motivation und Organisation aufbringen, um im Studium weiterzukommen. Andererseits ist genau diese Freiheit ein großer Vorteil, da wir selbstbestimmt Verantwortung für unsere eigene Bildung übernehmen können.

Wir haben versucht, die Informationen in diesem Heft nach verschiedenen Kapiteln zu ordnen. So gibt es Hilfe zu Studienwahl, Beginn eines Studiums, Beihilfen und andere hilfreiche Ressourcen.

Wir wünschen dir alles Gute beim Studienbeginn!

**fachschaft
informatik**

Inhalt

Editorial	3
Inhalt	3
Was ist die FSINF?	4
Vor dem Studium	
Kriterien zur Studienwahl	5
Die Bachelorstudien	6
Medieninformatik	7
Medizinische Informatik	8
Technische Informatik	8
Software and Information Engineering	8
Beratung	9
FAQ	10
Studienbeginn	
Inskription	12
Studiengebühren	13
Beginners' Day	14
Prolog	15
Estuts	16
Stundenplan	17
Was sind Lehrveranstaltungen?	18
Grundstudiumsregelung	21
Semesterticket	22
Anerkennungen	23
Mitbelegen	23
Während des Studiums	
Prüfungsrecht	24
TUWIS und TISS	26
Bibliothek	27
ZID	28
Finanzierung	
Beihilfen im Allgemeinen	30
Familienbeihilfe	31
Studienbeihilfe	32
Studieren und Arbeiten	34
Hilfreiche Ressourcen	
VorlesungsWiki	36
Informatikforum	36
FSINF Kalender	37
Lokaltipps	37
Abkürzungsverzeichnis und Glossar	39

Was ist die FSINF?

Die Fachschaft Informatik ist deine Studierendenvertretung an der TU Wien. Studierendenvertretung bedeutet, dass wir dich in Kommissionen, Gremien und anderen unipolitischen Versammlungen mit der ProfessorInnenkurie und dem Mittelbau vertreten. Fünf Personen der Fachschaft sind gewählt, es gibt aber noch weit mehr Leute, die in der Fachschaft aktiv sind zum einen weil ihnen die Arbeit in der Studierendenvertretung wichtig ist, zum anderen weil sie über die aktuellen unipolitischen Entwicklungen am Laufenden sein wollen.

Zu unserer Arbeit gehört auch die Beratungstätigkeit, unter Anderem die Inskriptionsberatung, die in einem eigenen Artikel in diesem Heft beschrieben ist. Außerdem stellen wir Prüfungsordner online zur Verfügung, helfen dir bei allen möglichen Fragen zum Studium oder Problemen mit Lehrveranstaltungen. Wir vermitteln im Bedarfsfall zwischen dir und Lehrenden, du kannst also immer zu uns kommen und wir werden versuchen die Sache zu regeln. Wir unterstützen auch das Tutoriumsprojekt, das jedes Jahr die Erstsemestrigentutorien anbietet.

Ein weiterer Aspekt der Vertretungsarbeit ist das Mitwirken in verschiedenen Gremien, wovon die meisten Studierenden leider nichts mitbekommen, weil nur wenig davon nach außen dringt. Die Studierenden sind aber in allen Gremien und Arbeitsgruppen mit vollem Stimmrecht beteiligt. So sitzen wir z.B. in der Studienkommission, in der die Studienpläne und Regelungen rund um das Studium beschlossen werden und im Fakultätsrat, einem Gremium in dem sich die Mitglieder der Fakultät gemeinsam über die Zukunft der Fakultät für Informatik beraten. Wir sitzen auch in den verschiedenen Beru-

fungs- und Habilitationskommissionen der Fakultät und entscheiden zusammen mit den Lehrenden, wer in Professuren eingesetzt wird und wer eine Lehrbefugnis erhält.

Zu unseren Aufgaben zählt auch die Förderung von Studierenden. Wenn du mit anderen KollegInnen ein Projekt starten möchtest, können wir euch vielleicht helfen, z.B. finanziell, technisch, räumlich oder zumindest indem wir einen Rahmen zur Verfügung stellen.

Natürlich macht uns die Arbeit in der Fachschaft Informatik auch Spaß. Wir leisten fast alle Tätigkeiten ehrenamtlich, das heißt freiwillig und unbezahlt. Auch gesellschaftspolitisches Engagement ist für uns wichtig. Wir setzen uns beispielsweise für freie Software, gegen Softwarepatente und sehr stark für die Gleichberechtigung diskriminierter Gruppen ein. Durch das Unterstützen einiger Projekte und das Vertreten unserer Meinung gegenüber Lehrenden und der Öffentlichkeit beeinflussen wir unsere politische Umgebung.

Falls du bei uns mitmachen möchtest, ist die einfachste Möglichkeit dazu die Teilnahme an einem Erstsemestrigentutorium oder an der wöchentlichen Fachschaftssitzung dienstags 19:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Fachschaft Informatik in der Treitlstraße 3, Hochparterre. Natürlich kannst du auch einfach mal so bei uns vorbei schauen. Es ist unter dem Semester (fast) immer jemand da, mit dem/der du dich mal ein bisschen unterhalten kannst.

Kriterien zur Studienwahl

Interesse

Nur mit grundlegendem Interesse an einem Fachgebiet kommst du in einem Studium voran. Oft ist das Ganze eine anstrengende und manchmal sehr demotivierende Angelegenheit. Gerade zu Beginn des Studiums sind viele Prüfungen darauf ausgerichtet, viele Studierende durchfallen zu lassen, damit die Anzahl der Studierenden in höheren Semestern sinkt, um ein höheres Betreuungsverhältnis zu erzielen.

Ohne ausreichendes Interesse wirst du dich nicht hinsetzen und mehrere Wochen für solche Prüfungen lernen oder dich in deiner Freizeit mit dem Fachgebiet beschäftigen und letzten Endes wirst du auch nicht dein Leben lang in diesem Bereich arbeiten wollen.

Fähigkeiten und Neigungen

Natürlich solltest du dich auch nach deinen persönlichen Fähigkeiten und Neigungen richten. Wenn du etwas überhaupt nicht oder besonders gut kannst, ist das eine gute Hilfestellung für deine Studienwahl. Solltest du dir zum Beispiel mit Fremdsprachen sehr leicht tun, könnte ein Sprachstudium oder Linguistik das Richtige für dich sein. Wenn du schon in der Schule große Probleme mit Mathematik hattest, dann könntest du auch auf der Uni z. B. bei einem der mathematisch-lastigen Informatikstudien Schwierigkeiten bekommen. Wichtig hierbei ist aber Folgendes: Wenn du etwas noch nicht kannst, es dich aber interessiert, lass dich nicht unterkriegen. Mit viel Arbeit und Lernaufwand lässt sich jede Hürde schaffen, sofern du die Motivation dazu hast.

Berufsaussichten

Berufsaussichten sind aktuelle Momentaufnahmen, die dir sagen, welche Fachkräfte am Arbeitsmarkt gerade gesucht werden. Im Durchschnitt wird ein Bachelorstudium in acht Semestern abgeschlossen, eine lange Zeit in der sich auch der Arbeitsmarkt stark ändern kann. Das trifft besonders auch auf die Informatikbranche zu, in der sich fortwährend die Standards weiterentwickeln. Deshalb sollten Berufsaussichten nur eine zusätzliche Hilfe bei der Studienwahl darstellen und niemals als Hauptkriterium fungieren.

Schwerpunktausrichtung

Wenn du schon ungefähr weißt, was du studieren möchtest und dich für ein Fachgebiet entschieden hast, kannst du dich mit der Schwerpunktausrichtung auseinandersetzen. Oft gibt es mehrere Studien an unterschiedlichen Universitäten, die zwar die gleiche Fachrichtung haben, aber andere Schwerpunkte setzen. So beschäftigt sich das Studium Wirtschaftsinformatik an der TU Wien viel mit Software Engineering, während sich das gleichnamige Studium an der WU Wien hauptsächlich um betriebswirtschaftliche Aspekte dreht. Deshalb solltest du die unterschiedlichen Studien, die dich interessieren, genauer ansehen und vergleichen.

Worauf du nicht hören solltest

“Meine Eltern möchten, dass ich Jus studiere, weil das ein gescheites Studium ist.”

Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit sind Fähigkeiten, die du auch durch das Studium weiterentwickeln wirst. Lass dir also nicht von jemand anderem vorschreiben, was du studieren sollst. Im Endeffekt musst du dich mit deinem Studium auseinandersetzen und nicht andere.

“Ich will BWL studieren, weil ich damit reich werde.”

Geld ist nur ein guter Motivator, ein Studium zu studieren, wenn er mit einem gehörigen Maß an Interesse gepaart ist, denn die vage Aussicht auf einen guten Job allein, wird dich nicht durch ein langweiliges Studium schleppen können.

“Medieninformatik: Ich wollte schon immer lernen, mit Photoshop umzugehen.”

Medieninformatik beschäftigt sich so gut wie gar nicht mit Photoshop, auch wenn das der Name vielleicht suggeriert. Es wird eher das Prinzip erklärt, nachdem Bildbearbeitungsprogramme grundsätzlich funktionieren und wie du so etwas programmieren kannst.

Namen von Studien müssen nicht das bedeuten, was du darunter verstehst. Vor der Auswahl des Studiums empfiehlt es sich, Informationen einzuholen und sich etwas genauer mit dem Studium hinter dem gut klingenden Namen zu beschäftigen. Schließlich wirst du dich die nächsten Jahre damit auseinandersetzen.

Was mache ich, wenn ich mich doch falsch entschieden habe?

Solltest du während der ersten beiden Semester erkennen, dass dein Studium doch nichts für dich ist, hast du die Möglichkeit, dein Studium zu wechseln. Berücksichtigen solltest du hierbei auch Beschränkungen bei der Familien- bzw. Studienbeihilfe. Zu beiden gibt es eigene Artikel in diesem Heft.

Die Bachelorstudien

Schon seit 2001 ist die Informatik in das Bachelor/Master-Schema gegliedert: Insgesamt stehen vier Bachelor- und acht Masterstudien zur Auswahl. Außerdem gibt es noch Informatikstudien, die in diesem Heft nicht behandelt werden: Falls du Fragen zu Wirtschaftsinformatik oder zu Informatikstudien der Universität Wien hast, wendest du dich am besten an die Fachschaft Wirtschaftsinformatik[0] oder an die Basisgruppe Informatik[1] an der Uni Wien.

Was bedeutet das Bachelor-/Master-Schema für dich als StudienanfängerIn? Du musst dich erst einmal für zumindest eines der Bachelorstudien entscheiden. Wenn du dir noch nicht sicher bist, welches es denn werden soll, macht das zu Beginn nichts, da die ersten beiden Semester der Bachelorstudien völlig identisch sind. Ein Wechsel zwischen den Studienrichtungen ist damit zu Beginn ohne Probleme möglich. Auch für die Beihilfen ist nicht relevant, wann und wie oft du im Bachelor den Informatikzweig wechselst, so lange alle Lehrveranstaltungen für das neu gewählte Studium anerkannt sind.

Die Bachelorstudien samt Studienkennzahl:

- 033 532 Medieninformatik
- 033 533 Medizinische Informatik
- 033 534 Software & Inform. Engineering
- 033 535 Technische Informatik

Die Wahl des Bachelorstudiums schränkt deine Wahlmöglichkeiten bezüglich des Masterstudiums nicht ein. Du kannst mit jedem abgeschlossenen Informatik-Bachelorstudium ein beliebiges Informatik-Masterstudium beginnen. Allerdings musst du unter Umständen Pflichtfächer des zum Master gehörigen Bachelors absolvieren.

Wie genau dein Studium funktioniert und was du alles machen musst, erfährst du im einzig offiziellen Studienplan[2] für die Informatikstudien.

[0]: <http://www.winf.at>

[1]: <http://diebin.at>

[2]: <http://fsinf.at/studienpläne>

Medieninformatik

Das Bachelorstudium Medieninformatik beschäftigt sich mit den Bereichen Design, Computergraphik, Bildverarbeitung und Multimedia und ist in die beiden Zweige "Computergraphik und Bildverarbeitung" bzw. "Design" aufgeteilt. Es ist jedenfalls keine Photoshop-, Webdesign- oder Animationsausbildung. Personen, die sich hauptsächlich für diese Themen interessieren, sind mit anderen Angeboten besser beraten wie die des SAE Instituts in Wien[0] oder der Fachhochschule in Hagenberg[1].

Computergraphik & Bildverarbeitung

Wie der Name schon sagt, geht es um die visuelle Umsetzung von Daten und um die Verwendung graphischer Medien wie der Darstellung von Röntgenbildern, der Erstellung von 3D-Graphiken aus mehreren 2D Aufnahmen, der Entwicklung von Rendering-Systemen, der Programmierung von Verkehrsüberwachungssystemen, o. Ä. So werden in den Vorlesungen verschiedene Algorithmen und Methoden der Mustererkennung und Graphikprogrammierung vermittelt. Die verschiedenen Faktoren wie Lichtbrechung und Farbgebung werden im Detail behandelt. Da für solche Berechnungen viel Mathematik gebraucht wird, sind auch die Vorlesung und die Übung "Mathematik 3 für Informatik" Pflichtfächer für diesen Studienzweig.

Design

In diesem Zweig wird besonderes Augenmerk auf Design- und Gestaltungskonzepte gelegt. Die Entwicklung und Gestaltung von Bedienoberflächen für Computer und Computerprogramme ist ebenso Thema, wie die visuelle Aufbereitung von Information wie Text-, Audio- und Videodaten. So werden in verschiedenen Gruppenarbeiten Video- und/oder Audioeffekte und kleine Spiele programmiert. Unterschiedliche Multimedia-Anbindungen von Programmiersprachen - hauptsächlich in Java - sowie Ansätze von Kunst- und Designdisziplinen und computergestütztes kooperatives Arbeiten werden behandelt und Grundlagen der Kommunikations- und Medientheorie vermittelt.

[0] <http://sae.edu>

[1] <http://www.fh-ooe.at/campus-hagenberg/>

Medizinische Informatik

Die Medizinische Informatik befasst sich mit der systematischen Verarbeitung von Daten und Informationen in der Medizin und im Gesundheitswesen. Angefangen bei der medizinischen Dokumentation über die digitale Bildverarbeitung bis hin zu wissensbasierten Systemen ist vieles enthalten, das sich mit der Informationsverarbeitung in der Medizin beschäftigt.

Nicht nur Medizin

Neben den medizinischen Aspekten werden den Studierenden selbstverständlich auch klassische Kenntnisse der Informatik und Mathematik vermittelt, wobei es sich sowohl um Programmierfertigkeiten, algorithmisches Denken, mathematische Grundlagen, Statistik und komplexere Themen wie theoretische Informatik handelt. Darüber hinaus wird ein Teil der Naturwissenschaft-

ten Chemie und Physik in diesem Studium betrachtet.

Praxis

Beispielsweise werden Studierende in einem physikalischen Praktikum aufgefordert, selbstständig die Software für ein EKG zu programmieren, welche sie dann im Selbstversuch testen. Du erhältst also nicht nur eine theoretische, sondern bis zu einem gewissen Grad auch praktische Ausbildung.

Medizinische Informatik hat einen großen Vorteil verglichen zu den anderen Informatik-Bachelorstudien an der TU Wien: es gibt keine gebundenen Wahlfächer wie z.B. in Medieninformatik oder Technische Informatik. Es kann frei aus den anderen Informatik-Bachelorstudien gewählt werden. Das verschafft den Studierenden die Möglichkeit, sich in jedem Bereich der Informatik zusätzlich zu bilden.

Technische Informatik

Das Bachelorstudium Technische Informatik setzt seine Schwerpunkte in den Bereichen Automatisierungstechnik, Entwicklung von Software für Embedded Systems und Echtzeitsysteme. Mögliche Anwendungsfelder sind Industrie-, Haushalts- oder Unterhaltungselektronik, Robotik und Mobile Computing.

Du wirst in diesem Studium nicht viel praktische Erfahrung wie etwa Löten von Einzelteilen oder Zusammenbauen von Computern sammeln. Technische Informatik ist vor allem ein theoretisches Studium, welches ein hohes Maß an Abstraktion von physikalischen, mathematischen und elektrotechnischen Vorgängen beinhaltet. Es gibt aber auch einige praktisch orientierte Lehrver-

staltungen, in denen du Programme für verschiedene Microcontroller in C und Assembler entwickelst.

Die Modi einiger Lehrveranstaltungen in diesem Studium sind besonders aufwändig, wodurch diese nur mit einem verhältnismäßig hohen Lernaufwand positiv bestanden werden können. Beispielsweise gibt es Tests zur Überprüfung der Programmierfähigkeiten, bei denen innerhalb einer kurzen Zeitspanne ein lauffähiges Programm erstellt werden muss. Auch der Anteil an Wahlfächern ist auf ein Minimum eingeschränkt. Diese Zustände sollen dich aber nicht vom Studium abhalten, wenn du das entsprechende Interesse mitbringst und dir die hohe Arbeitsbelastung nichts ausmacht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Technische Informatik wohl eines der schwierigeren Informatikstudien ist. Das liegt auch daran, dass von Seiten mancher Lehrender Studierende ausgesiebt werden, mit dem Ziel einen Elitezweig der Informatik zu schaffen.

Software and Information Engineering

Das Bachelorstudium Software & Information Engineering setzt seine Schwerpunkte in den Bereichen Softwareentwicklung sowie Auswertung und Weiterverarbeitung großer Datenmengen. Während des Studiums werden einerseits praxisbezogene Kompetenzen wie Softwareentwicklung im Team, Projektmanagement und Qualitätssicherung vermittelt, es gibt aber auch einen großen theoretischen Teil, in dem der Umgang mit verschiedenen Programmierparadigmen und -techniken oder auch Kenntnisse der theoretischen Informatik gelehrt werden.

Schwerpunkt Software Engineering

Dieser Schwerpunkt vermittelt das Wissen zur nachhaltigen Planung und Umsetzung von Softwareprojekten, die lange verwendbar und erweiterbar bleiben sollen. Zusätzlich werden unterschiedliche Konzepte der Programmierung gelehrt, um für Probleme optimale und effiziente Lösungen zu entwickeln. So fällt beim Lesen des Studienplans auf, dass nicht nur objektorientierte Programmierung, sondern auch funktionale und logikorientierte Programmierung vorgesehen sind. Neben der Anwendung werden auch deren zugrunde liegende Konzepte in diesem Studium stärker als in anderen Richtungen vermittelt. In der Lehrveranstaltung "Übersetzerbau VL" werden beispielsweise Compiler für Programmiersprachen entwickelt.

Schwerpunkt Information Engineering

Dieses Studium befasst sich vor allem mit mathematischen und statistischen Methoden zur Auswertung und Weiterverarbeitung von Daten. So werden zum Beispiel intelligente Suchagenten entwickelt, welche im Internet große Mengen an Daten nach ausgewählten Kriterien analysieren. Ein großer Teil der Lehrveranstaltungen dieses Zweiges sind Pflichtfächer aus dem abgeschafften Bachelorstudium "Data Engineering & Statistics".

Beratung

Wir, die Fachschaft Informatik[0], bieten auch Beratung für Studierende in Studienangelegenheiten. In den Beratungszeiten[1] ist bei uns sicher jemand anwesend, die oder der hoffentlich deine Fragen beantworten kann. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Du kannst auch außerhalb der Beratungszeiten vorbeischaun - vielleicht ist trotzdem jemand da und hat Zeit.

Wir tun unser Möglichstes, um Studierende zu unterstützen. Gerne helfen wir dir mit Fragen etwa zu Beihilfen, Stundenplangestaltung, Studienplänen und auch anderen Themen, die du hier im Heft findest. Aber auch dann, wenn du etwa Probleme mit einem Professor oder einer Professorin hast, wenn eine Vorlesung nicht angeboten wird, wenn du keinen Platz mehr bekommen hast, wenn eine Prüfung nicht oft genug angeboten wird, ...

Viele Dinge können wir dir persönlich erzählen. Zum Beispiel was die Übergangsbestimmungen auf die neue Studienplanversion betrifft, oder wie sich einzelne Lehrveranstaltungen je nach LVA-Leitung von einander unterscheiden. Es gibt auch Fragen oder Probleme die wir nicht sofort klären können, aber wir kennen gute Recherchequellen oder können Kontakt zur Lehrveranstaltungsleitung aufnehmen.

Kurz vor dem Studienbeginn gibt es außerdem die Inskriptionsberatung. Diese findet in der "kleinen Aula" im Hauptgebäude, Stiege 2 während der Öffnungszeiten der Studienabteilung[2] statt. Die konkreten Zeiten der Inskriptionsberatung entnimmst du unserer Homepage[0], betreffende Artikel werden immer auf der Startseite oben angezeigt.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit uns eine E-mail[3] zu schicken oder uns telefonisch[4] zu erreichen.

Da das Studium nicht nur aus bravem Lernen und Aufsaugen vorgegebener Information besteht, sondern der Austausch mit Menschen im Allgemeinen wichtig ist, kannst du auch gerne mal so auf ein Schwätzchen und/oder einen Kaffee vorbeischaun. Es gibt auch den LeFi (Lese- und Filmkreis) an Donnerstagen und natürlich unsere Fachschaftssitzungen jeden Dienstag ab 19 Uhr.

[0] <http://fsinf.at/>

[1] <http://fsinf.at/beratungszeiten>

[2] http://www.tuwien.ac.at/dienstleister/service/studien_und_pruefungsabteilung/

[3] <mailto:fsinf@fsinf.at>

[4] <http://fsinf.at/contact>

FAQ

Diese FAQ lehnt sich im Allgemeinen an diejenige unserer Homepage an[0]. Es gibt aber auch viele FAQs online zum Thema Studieren wie etwa die des Studentpoints der Uni Wien[1].

F: Welchen Rechner soll ich mir für das Informatikstudium kaufen?

A: Grundsätzlich kannst du Informatik auch studieren, wenn du keinen eigenen Computer zur Verfügung hast, allerdings ist das nicht empfehlenswert. Die TU Wien und die Uni Wien stellen ihren Studierenden Computer in den so genannten ZID- Räumen unentgeltlich zur Verfügung und die meisten Lehrveranstaltungen, in denen Programieraufgaben zu lösen sind, stellen dir ihre Laborräume zur Verfügung. Solltest du dir wirklich einen neuen Computer anschaffen wollen, ist jedenfalls kein Hochleistung-

srechner für das Studium notwendig und aufgrund mangelnder Stromversorgung in den Hörsälen auch eher unpraktisch, da die Akkuleistung bei starken Rechnern sehr zu wünschen übrig lässt.

F: Ich weiß noch nicht welches Bachelorstudium ich studieren soll. Was soll ich inskribieren?

A: Die unterschiedlichen Bachelorstudien der Informatik haben einen gemeinsamen Grundstock an Lehrveranstaltungen. Wenn du dich an die Semesterempfehlungen hältst, kannst du problemlos bis zum dritten Semester deinen Bachelor wechseln, da das Grundstudium für alle Bachelorstudien der Informatik gleich ist und du somit auch keine Beihilfen verlierst, weil das nicht als Studienwechsel zählt.

F: Lerne ich bei Medieninformatik mit Photoshop umzugehen?

A: Auch wenn der Name anderes vermuten lässt, beschäftigt sich Medieninformatik nicht mit der Verwendung von Bild-, Audio- oder Videobearbeitungsprogrammen, sondern am ehesten noch mit den Technologien und Konzepten, mit denen diese Programme entwickelt wurden. Bei Medieninformatik kommst du außerdem nicht um Themen wie Algorithmik, Berechenbarkeit und Programmierung im Grafikbereich herum. Später im Studium tritt zwar Multimedia mehr in den Vordergrund, aber das Studium ist nicht darauf beschränkt.

F: Wo finde ich einen Raum, in dem ich lernen kann?

A: Es gibt in den Räumlichkeiten der Fachschaft Informatik einen großen Lern- und Gesellschaftsraum, in dem es sich ganz gut lernen lässt. Meist findest du hier auch Menschen, die die LVA, für die du lernen magst, bereits absolviert haben oder selbst gerade

dafür lernen.

Gegenüber der Fachschaft befindet sich ein (liebevoll mit einem Sofa eingerichteter) ZID-Raum mit Arbeitsplätzen, in dem nicht geraucht werden darf. Eine erweiterte Liste an Lernräumen findest du auf unserer Homepage.[2]

F: Muss ich schon programmieren können, wenn ich Informatik studieren will?

A: Nein, musst du nicht, aber es ist bestimmt hilfreich! Wenn du dir jetzt schon Gedanken darüber machst, kannst du dich ja ein bisschen einlesen. Am besten schaust du dir im VoWi die Seite zu "Einführung in das Programmieren" an[3]. Dort sind Programmierhandbücher in Online- und Downloadversionen verfügbar.

F: Ab wann kann ich mich für LVAs anmelden?

A: Es kommt darauf an. Du kannst vor Beginn des Semester bereits die LVAs abonnieren, die dich interessieren, doch bedeutet dies nur ein Interesse, das du an der LVA hast und zählt noch nicht als Anmeldung. Der eigentliche Anmeldetermin wird dir als AbonnentIn der LVA dann entweder per TUWIS oder den institutseigenen Webseiten mit Studienbeginn mitgeteilt. Wenn du dich nicht im Vorfeld zu einer Übung oder einem Seminar anmelden konntest, bietet dir die Vorbesprechung eine Möglichkeit dazu.

F: Kann ich neben dem Studium arbeiten oder noch etwas anderes studieren?

Die Informatikstudien sind als Vollzeitstudien konzipiert. Falls du vorhast, das Studium innerhalb der Mindeststudiendauer abzuschließen, wirst du vermutlich nicht die Zeit haben, daneben zu arbeiten oder etwas zusätzliches zu studieren. Ansonsten ist es

kein Problem. Gerade beim Informatikstudium ist es vergleichsweise einfach, in der Branche einen Job zu finden. Gelegentlich wird damit argumentiert, dass die Anzahl derer die ihr Informatikstudium abbrechen, gerade deshalb so hoch ist.

[0] <http://fsinf.at/infos/FAQs>

[1] <http://studentpoint.univie.ac.at/index.php?id=459>

[2] <http://fsinf.at/lernen>

[3] <http://vowi.fsinf.at/wiki/Eprog>

Inskription

“Inskribieren in vier Schritten” oder “Wie melde ich mich für ein Studium an?” Diese Anleitung gilt nur für StaatsbürgerInnen der EU.

1. Online-Erfassung:

Zuerst musst du dich online vorerfassen lassen. Das ist über die Webseite der Studien- und Prüfungsabteilung[1] im TISS[2] möglich. Dabei bekommst du eine sogenannte “Sequenznummer”, mit der du dann zur Inskription gehen kannst.

2. Inskription:

Während der Zulassungsfrist stattest du der Studien- und Prüfungsabteilung[1] innerhalb der Öffnungszeiten einen Besuch ab, bei dem du folgendes mitbringen solltest:

- **Sequenznummer**
- **Passfoto**
- **Reisepass** oder
- **Staatsbürgerschaftsnachweis plus amtlichen**
- **Lichtbildausweis**
- **Reifezeugnis** bzw. **Studienberechtigungs nachweis**

3. Studiengebühren/ÖH-Beitrag:

Bei der Inskription erhältst du einen Erlagschein, mit dem du den ÖH-Beitrag und eventuell die Studiengebühren einzahlen kannst.

4. Zusendung:

Sobald die Universität deine Zahlung erhalten hat, bekommst du das Semesteretikett per Post zugeschickt. Studienbuchblatt und Studienbestätigung kannst du ab diesem Zeitpunkt im TISS ausdrucken. Das Semesteretikett klebst du in deinen Studierendenausweis, womit der Inskriptionsvorgang abgeschlossen ist und du nun eine ordentliche Studierende bist. Damit bist du berechtigt, Prüfungen an der TU Wien abzulegen.

Kann ich auch mehrere Studien gleichzeitig inskribieren?

Du kannst beliebig viele Studien an unterschiedlichen Universitäten inskribieren. Wie das genau geht, findest du unter “Mitbelegen und Zweitstudien”[3] in der FAQ-Sektion[4] unserer Homepage.

[1] <http://www.tuwien.ac.at/dle/studienabteilung/>

[2] <https://tiss.tuwien.ac.at/studium/studentenerstanmeldung/neu>

[3] <http://fsinf.at/mitbelegen>

[4] <http://fsinf.at/infos/FAQs>

Studiengebühren

Seit dem Sommersemester 2009 sind viele, aber nicht alle, EU-BürgerInnen von den Studiengebühren befreit. Dazu gibt es einige wichtige Informationen, welche wir nachfolgend zusammengefasst haben:

Die Zeit, in der du keine Studiengebühren zahlen musst, ist auf die Mindeststudienzeit plus zwei Toleranzsemester begrenzt. Du hast also acht Semester Zeit, um dein Bachelorstudium zu absolvieren, bevor du für nachfolgende Semester zur Kassa gebeten wirst.

Nach Abschluss eines Studiums und der Neuinskription eines anderen sind keine Studiengebühren zu zahlen und du hast wieder die Mindeststudienzeit plus zwei Toleranzsemester Zeit.

Für diese Semesterzählung gilt immer das am längsten inskribierte Studium. Solltest du also mehrere Studien belegt haben und mit einem dieser Studien länger als die Toleranzzeit inskribiert bleiben, musst du Studiengebühren zahlen.

Wer in einem Kalenderjahr mehr als € 4886,14 Brutto verdient hat, muss im darauffolgenden Kalenderjahr keine Studiengebühren zahlen. Der Nachweis erfolgt durch den Einkommensteuerbescheid des Finanzamtes. Falls dieser noch nicht verfügbar ist, müssen vorerst Studiengebühren gezahlt und dann innerhalb von sechs Monaten zurückgefordert werden. Das geht mit einem Rückerstattungsantrag[0]. Sollte der Bescheid doch schon da sein, brauchst du den Erlassantrag[1].

Gründe zur Verlängerung der beitragsfreien Semester sind Beurlaubungen von der Uni, z.B. durch:

- Auslandssemester
- Krankheit und Schwangerschaft mit mehr als zwei Monaten Hinderung am Studium
- Überwiegende Betreuung von eigenen oder im gemeinsamen Haushalt lebenden Kindern bis zum siebten Geburtstag oder einem allfälligen späteren Schuleintritt
- Behinderung mit mindestens 50 % nach bundesgesetzlichen Vorschriften
- Absolvierung des Präsenz- bzw. Zivildienstes, wenn dafür mehr als zwei Monate pro Semester verwendet werden

[0] http://www.tuwien.ac.at/fileadmin/t/studabt/downloads/Studienangelegenheiten/Ansuchen_um_Rueckerstattung.pdf

[1] http://www.tuwien.ac.at/fileadmin/t/studabt/downloads/Studienangelegenheiten/Erlass_des_Studienbeitrages_2009.pdf

Beginners' Day

Am Beginners' Day bzw. Beginners' Info, dem ersten Tag im Semester, werden Erstsemestrigende an der TU empfangen.

Wintersemester

Der Beginners' Day beansprucht einen ganzen Tag deiner Zeit, sofern du solange bleiben willst. Wie so vieles auf der Uni, ist auch der Besuch dieser Veranstaltung ein Angebot und somit freiwillig. Den Zeitplan und aktuelle Infos zum Beginners' Day bekommst du auf der Homepage der Fakultät[2].

Beginners' Welcome

Los geht es am 1. Oktober 2010 um 10:00 Uhr im Audimax[1]. Enden wird es auch dieses Jahr erst, wenn die letzten Erstsemestrigenden das am Abend stattfindende Fest der Fachschaften Informatik und Wirtschaftsinformatik verlassen haben.

Ablauf: Pünktlich um 10:00 finden sich Studierende zu Hunderten auf den Sitzplätzen und Stufen des Audimax ein. Nach der Begrüßung versuchen wir, die Fachschaft Informatik, der Dekan unserer Fakultät Prof. Steinhardt und der Studiendekan Prof. Werthner, Informationen zu den Studien, den Instituten und allgemeinen Anlaufstellen der TU zu geben. In weiterer Folge werden die Studierenden in Gruppen aufgeteilt und im Rahmen des Beginners' Trail auf eine Tour durch die Institute geschickt.

Beginners' Trail

Der Beginners' Trail soll Erstsemestrigenden einen Einblick in die Institute und die Abteilungen der Fakultät für Informatik geben. Die Studierenden sollen herausfinden, welche Institute in welchen Bereichen forschen. Ein Ansporn beim Beginners' Trail möglichst viele Institute zu besuchen stellt das Gewinnspiel dar. Ähnlich einer Schnitzeljagd müssen bei

jedem Institut Stempel gesammelt werden. In den vergangenen Jahren zählten unter anderem eine Xbox 360 und ein iPod Nano zu den Hauptpreisen.

Beginners' Party

Im Anschluss veranstalten die Fachschaften Informatik und Wirtschaftsinformatik eine Beginners' Party, die in unseren Räumen im Hochparterre der Treitlstraße 3 und im Vorraum des Informatik-Hörsaals stattfindet. Die Party ist natürlich nicht ausschließlich für Erstsemestrigende gedacht, sondern bietet einen Rahmen zum Austausch von Tipps, Informationen und Gerüchten unter Studierenden. Weitere Infos findest du auf unserer Homepage[4].

Sommersemester

Auch im Sommersemester gibt es ein sogenanntes Beginners' Info, das am ersten Tag des Semesters im Informatik-Hörsaal[3] stattfindet. Die Fakultätshomepage[2] enthält hierzu den Zeitplan und aktuelle Informationen.

Wir veranstalten im Rahmen des Semesterbeginns auch wieder eine kleine Party. Weitere Infos findest du auf unserer Homepage[4].

Jedes Semester

Trotz eingangs erwähnter Freiwilligkeit legen wir dir ans Herz, am Beginners' Day / Beginners' Info teilzunehmen, da du viel Nützliches erfahren kannst. Am Trail wirst du jede Menge Lehrende und Institute kennenlernen. Außerdem ist dieser erste Tag eine gute Gelegenheit, einige der Menschen kennenzulernen, mit denen du zusammen studieren wirst.

[1] <http://www.wegweiser.ac.at/tuwien/hoersaal/AUDI.html>

[2] <http://informatik.tuwien.ac.at/beginners.html>

[3] <http://www.wegweiser.ac.at/tuwien/hoersaal/INFH.html>

[4] <http://fsinf.at/>

Prolog

Jedes Jahr zu Beginn des Wintersemesters findet das „Propädeutikum für Informatik“, kurz Prolog[0], an der TU Wien statt. Im Sommersemester gibt es nur das Beginners' Info, bei dem sich die Fakultät für Informatik[1], die Studienvertretungen Informatik[2], Wirtschaftsinformatik[3] und Lehramt[4] vorstellen.

Der Prolog ist eine Vorbereitung auf das Informatikstudium und soll den NeuanfängerInnen den Einstieg erleichtern. Er findet in den ersten beiden Wochen des Wintersemesters statt. Die Lehrveranstaltungen des ersten Semesters fangen erst danach an.

Studierende beginnen mit sehr unterschiedlichen Vorbildungen an der Universität. So haben zum Beispiel StudienanfängerInnen aus HTLs schon Programmierkenntnisse, welche das Anknüpfen an vorgetragene Konzepte erleichtern. Aber auch die Vorstellungen davon, was genau die Informatik ist und welche Inhalte in einem Informatikstudium vermittelt werden, sind sehr unterschiedlich. Der Prolog soll den Studierenden die fachlichen Voraussetzungen mitgeben, um Lehrveranstaltungen des Studienplans von Beginn an folgen zu können und erfolgreich abzuschließen. Dabei geht es nicht um eine vorauseilende Nachhilfe, sondern eher darum, Unterschiede auszugleichen, um eine gemeinsame Basis für den Start ins Studium zu schaffen.

Der Prolog beinhaltet folgende fünf Themenbereiche:

Studium

- Inhalte des Informatikstudiums
- Berufsmöglichkeiten
- Informatik aus universitärer Sicht

In diesem Block gibt es auch einige Vorträge von DiplomandInnen, DissertantInnen und AbsolventInnen die bereits in der Wirtschaft tätig sind.

Computer

Das Betriebssystem GNU/Linux wird vorgestellt, dem du im Studium noch häufiger begegnen wirst. Weiters wird für Leute, die noch nie einen Computer von innen gesehen haben, ein solcher in seine Einzelteile zerlegt.

Algorithmen

Es werden Algorithmen, das schrittweise Lösen von Problemen, erklärt. Beispiele der letzten Jahre waren: ein Wegsuchalgorithmus für ein Labyrinth und die Suche nach einer Telefonnummer im Telefonbuch.

Programmieren

Hier wird das Wissen aus dem oben beschriebenen Algorithmen-Block mit Hilfe der Programmiersprache Java in einfachen Beispielen angewandt und angeregt, zuhause am angefangenen Programm weiterzuschreiben.

Mathematik

Auch ein Mathematik-Grundkurs findet in den ersten beiden Semesterwochen des Prologs statt. Dort soll Studierenden weitergeholfen werden, die sich mit der universitären Mathematik schwer tun. Es ist für alle ratsam, sich diesen Kurs anzusehen, da gerade Mathematik 1 für viele eine große Hürde darstellt.

Das Zeugnis für den Prolog, welches du später im TISS[5] ausdrucken kannst, ist **nicht** als freies Wahlfach für das Studium verwendbar.

[0] <http://www.informatik.tuwien.ac.at/lehre/services/prolog/>

[1] <http://www.informatik.tuwien.ac.at/>

[2] <http://fsinf.at>

[3] <http://winf.at>

[4] <http://fsla.at/>

[5] <http://tiss.tuwien.ac.at>

Estuts

Aller Anfang ist schwer

Der Umstieg von der Schule auf ein Studium macht vielen Leuten anfangs Probleme. Für viele bedeutet das erste Semester nicht nur einfach ein Studium zu beginnen, sondern auch eine neue Lebensumgebung (die große Stadt!), die ersten eigenen vier Wände und oft auch ein neues soziales Umfeld, weil es viele der alten FreundInnen in andere Städte verschlagen hat. Als wäre das nicht schon genügend Herausforderung, funktioniert ein Studium dann auch noch ganz anders als so eine Schullaufbahn.

Statt einem fix-fertigem Stundenplan gibt es jetzt auf einmal ein ominöses 200-Seiten-Dokument namens "Studienplan" und der Stundenplan muss Semester für Semester selbst erstellt werden. Anstatt ständig in einem Raum zu sitzen und darauf zu Warten dass die Lehrerinnen und Lehrer in die Klasse kommen, musst du selbst durch die Gegend laufen und Hörsäle in den hintersten Ecken der TU finden. Zu guter Letzt sind da noch diese Vorlesungen mit Hunderten anderen Menschen, von denen - unter günstigen Umständen - zwei oder drei bekannt sind, welche jedoch genauso wenig Ahnung von den universitären Abläufen besitzen.

Eine Erleichterung am Start

Um all diese Verwirrungen und Schwierigkeiten am Anfang in den Griff zu bekommen, gibt es Erstsemestrigentutorien, auch Estuts genannt. Im Rahmen dieser Estuts werden sich einige (zumeist zwei) höhersemestrige Studierende mit euch (meistens zwischen einer und zwanzig Personen) einmal pro Woche treffen und helfen die Probleme zu lösen, die euch das erste Semester entgegenwirft. Das heißt: Wir finden gemeinsam Antworten auf eure Fragen zum Studium, zu Beihilfen,

aber auch zu Themen die nicht unbedingt mit dem Studium zu tun haben.

Neben dem Beantworten eurer Fragen haben Estuts einen weiteren Zweck: das Kennenlernen von Leuten. Nicht alleine in der Vorlesung zu sitzen, mit einer Lerngruppe für die wöchentlichen Mathe-Übungen oder Prüfungen zu lernen - all das erleichtert dir das Studium ungemein.

Verschiedenste Aktivitäten

Wie kannst du dir so ein Estut vorstellen? Jedes Estut hat meist ein Thema oder eine Idee, die von den TutorInnen auf einem Ausbildungsseminar eronnen wurde. In der Vergangenheit gab es unterschiedlichste Estut-Themen, z.B.: Ein Spiele-Estut, in dem wöchentlich Computer- und/oder Gesellschaftsspiele gespielt wurden, ein Urban-Exploration-Estut - hier wurden wöchentlich Orte in Wien besucht, an die es die meisten sonst nicht verschlagen würde - oder der Klassiker: das Fortgeh-Estut (der Name ist Programm).

In jedem Estut seid ihr als Teilnehmende eingeladen, dieses ebenso zu gestalten wie die TutorInnen - Themenvorschläge sind immer willkommen.

Wie du siehst, ist ein Estut kein öder Frontalvortrag, sondern es umfasst verschiedenste Aktivitäten. In gewissem Sinne soll das wöchentliche Estut auch ein kleiner Ausbruch aus dem doch recht starren, durchgeplanten Erst-Semester-Alltag sein.

Weitere Infos

Alles, was du wissen musst, findet sich auf der Homepage der Informatik-Tutorien[0]. Dort gibt es Beschreibungen inklusive Zeit und Ort der veranstalteten Tutorien. Außerdem gibt es auf der Seite die Möglichkeit sich zu den Estuts anzumelden. Anmeldung heißt in diesem Kontext nur, dass du vor jedem

Estut-Termin eine E-Mail mit dem Programm dieser Woche bekommst. Du kannst dich also bei so vielen Estuts anmelden wie du willst, wodurch dir keine Verpflichtungen entstehen, da Erstsemestrigentutorien komplett freiwillig sind. Natürlich freuen sich aber die TutorInnen, wenn sie nicht alleine beim Tutorium sitzen. ;)

Auch wenn die Erstsemestrigentutorien oft von MitarbeiterInnen der Fachschaft Informatik veranstaltet werden, so sind sie eigentlich Veranstaltungen des unabhängigen Tutoriumsprojekts. Das heißt: Nicht alle TutorInnen sind zwangsweise in der FSINF tätig.

[0] <http://tut.fsinf.at>

Stundenplan

Stundenplanerstellung für Ungeduldige

- Im Studienplan[0] die benötigten LVAs raussuchen
- Im TUWIS[1] schauen, ob bzw. wann diese angeboten werden
- LVA abonnieren und wichtige Termine wie z.B. die Vorbesprechung in deinem persönlichen Kalender vormerken

Langfassung

Zu Beginn des Studiums stehen Studierende vor der schwierigen Aufgabe sich einen Stundenplan für das erste Semester zusammenzustellen. Im Gegensatz zur Schule gibt es dabei die Möglichkeit auch persönliche Wünsche in deinen Stundenplan einfließen zu lassen. Beschränkungen stehen dabei ausschließlich im Studienplan[0], wo auch die Grundstudiumsregelung definiert ist, zu welcher es einen eigenen Artikel in diesem Heft gibt.

Eine Hilfestellung bei der Auswahl der LVAs für den Stundenplan bietet die Semester-

empfehlung im Studienplan, die auch im TUWIS[1] verlinkt ist. In der Übersicht im TUWIS fehlen allerdings gelegentlich Informationen oder die vorhandenen sind ungenau, sodass eine manuelle Suche notwendig ist.

Wieviele LVAs du während eines Semesters machst, hängt davon ab, wieviel Zeit du investieren möchtest und welches Vorwissen du bereits hast. Die ECTS Punkte, die jeder LVA zugeordnet sind, können als Richtwert genommen werden: 1 ECTS Punkt entspricht in etwa 25 Stunden Arbeitsaufwand im gesamten Semester. Allerdings stimmt diese Zuordnung für einige LVAs nicht. Hinweise bzgl. des Realaufwands kannst du im Vorlesungswiki[2] finden, zu dem es ebenfalls einen eigenen Artikel in diesem Heft gibt.

Natürlich kannst du auch schon im ersten Semester LVAs belegen, die für spätere Semester empfohlen sind, solange du die STEP erfüllst. Dabei solltest du Dich im Vorlesungswiki, auf der Homepage der LVA oder im TUWIS über die benötigten Vorkenntnisse erkundigen.

Im Allgemeinen kannst du jede Lehrveranstaltung auf allen Universitäten belegen, auf denen du inskribiert bist. Vor allem freie Wahlfächer müssen nicht unbedingt im Informatik-Bereich sein.

Außerdem gibt es auch LVAs, die nicht im Studienplan stehen:

- Weiterführende LVAs, die nicht zu den Pflichtlehrveranstaltungen gehören
- LVAs, die keinem bestimmten Studienplan zugeordnet sind wie z.B. "Soft Skills & Gender Studies"

Diese findest du im VoWi oder im TUWIS.

[0] <http://fsinf.at/studienplan>

[1] <http://tuwis.tuwien.ac.at/zope/tpp/lv/lv/sp/>

[2] <http://vowi.fsinf.at>

Was sind Lehrveranstaltungen?

Im Studium gibt es drei Kategorien von Lehrveranstaltungen (LVA): Pflichtfächer, Wahl- bzw. Vertiefungsfächer und Freie Wahlfächer. Diese werden in unterschiedlichen Typen angeboten.

Vorbesprechung

Die erste Einheit einer jeden Lehrveranstaltung ist die sogenannte Vorbesprechung. Dort empfiehlt es sich in jedem Fall hinzugehen, denn da erfährst du alles Wissenswerte zu der Lehrveranstaltung. Neben dem Ort und der Zeit der Vorträge werden dir auch der Prüfungsmodus und die Prüfungstermine bekannt gegeben. Außerdem ist die Vorbesprechung empfehlenswert, um an Informationen zu Büchern, Podcasts und anderen Lehrmittel zu kommen.

LVA-Kategorien

Pflichtfächer

Die Pflichtfächer deines Studienplans musst du alle absolvieren.

Wahlfächer (Vertiefungsfächer)

Es gibt sogenannte Wahlfachkataloge, aus denen du dir eine gewisse Anzahl an Lehrveranstaltungen aussuchen musst. In manchen Zweigen der Informatik kannst du Prüfungsfächer anderer Zweige als Wahlfächer absolvieren.

Freie Wahlfächer (Freifächer)

Als freie Wahlfächer kannst du alle Lehrveranstaltungen wählen, die an anerkannten in- und ausländischen Universitäten angeboten werden. Diese müssen auch nichts mit Informatik zu tun haben. Weiters müssen im Rahmen der Freien Wahlfächer 3 ECTS aus

dem Katalog "Soft Skills & Gender Studies" belegt werden. Insgesamt musst du 18 ECTS an Freifächern zusammen bekommen.

Lehrveranstaltungstypen

Abgesehen von Vorlesungen sind alle LVAs prüfungsimmanent. Das heißt, es gibt meist sowohl Anmelde- als auch Anwesenheitspflicht. Oft kannst du einen Großteil der Arbeit über das Internet erledigen, wie etwa bei Programmierübungen. Es gibt aber immer auch einen Anteil, bei dem du wirklich auf der Uni sein musst. Das kann von zwei oder drei Abgabegesprächen bis zu wöchentlichen Übungen wie bei Mathematik 1 reichen. Natürlich kannst du trotzdem vereinzelt fehlen. Wie das geregelt wird, erfährst du in der Vorbesprechung.

Vorlesung (VO)

Eine Vorlesung führt in Teilbereiche eines Wissenschaftsgebietes und seine Methoden ein.

In Vorlesungen gibt es weder eine Anmeldung, noch eine Anwesenheitspflicht. Nur für die Prüfungstermine selber musst du dich anmelden. Prüfungstermine werden am Ende des Semesters, aber auch mindestens drei Mal je Semester für die nächsten drei Semester angeboten. Falls du zu einer Prüfung, zu der du dich angemeldet hast, doch nicht antreten kannst, melde dich online oder durch eine formlose E-Mail wieder ab.

Übung (UE)

In einer Übung werden durch selbständige Arbeit Fertigkeiten erworben und die praktische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Inhalten gefördert.

Laborübung (LU)

Eine Laborübung entspricht einer Übung, bei der die Arbeiten durch die Studierenden überwiegend an speziellen Geräten bzw. mit spezieller Ausrüstung durchgeführt werden.

Praktikum (PR)

Ein Praktikum dient der Durchführung von Projekten, die die berufsvorbereitende Ausbildung sinnvoll ergänzen.

Proseminar (PS)

Ein Proseminar stellt eine Vorstufe zum Seminar (SE) dar. Es vermittelt Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, führt in die Fachliteratur ein und behandelt exemplarisch Probleme eines Wissenschaftsgebietes durch Referate und schriftliche Arbeiten.

Seminar (SE)

Ein Seminar dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Teilgebiets eines Wissenschaftsgebietes durch Referate und schriftliche Arbeiten.

Vorlesung mit Laborübung (VL)

Eine Vorlesung mit Laborübung verbindet die Zielsetzung von Vorlesung (VO) und Laborübung (LU).

Vorlesung mit Übung (VU)

Eine Vorlesung mit Übung verbindet die Zielsetzung von Vorlesung (VO) und Übung (UE).

Hier werden alle Lehrveranstaltungen (LVAs) vorgestellt, die für das erste Semester empfohlen sind. Du findest viele Tipps und Tricks zu den Lehrveranstaltungen auch im VorlesungsWiki[0].

LVA's des ersten Semesters

Einführung in das Programmieren

In der Vorlesung mit Laborübung "Einführung in das Programmieren" sollen grundlegende Programmierkenntnisse anhand der Programmiersprache Java vermittelt und in die Praxis umgesetzt werden.

Modus

Es gibt zuerst eine Vorbereitungsphase, in der die Vorlesung abgehalten wird. Es können Beispielabgaben zum Selbsttest gemacht werden, die nicht beurteilt werden. Danach startet die Beurteilungsphase, in der schriftliche Teilprüfungen abzulegen sind. Nun müssen verpflichtend Beispielabgaben gemacht und Abgabegespräche bei einem Tutor oder einer Tutorin absolviert werden. Die Vorlesung läuft parallel weiter.

Die Angaben für die Beispiele bekommt man auf der EPROG-Webseite[1], wo die Beispiele dann abgegeben werden müssen. Die Überprüfung des Programmcodes auf Korrektheit wird ebenfalls automatisch durchgeführt. Verhält sich das Programm wie in der Spezifikation verlangt, bekommt man die volle Punktzahl. Ansonsten gibt es für jeden Fehler Abzüge. Aber keine Angst: Um Fehler auszubessern, hast du mehrere Abgabeveruche. Alle Abgaben werden in ein Mustererkennungsprogramm geladen: sind sich die Abgaben von verschiedenen Studierenden syntaktisch zu ähnlich, werden die Betreffenden zu einem Kontrollgespräch eingeladen. Je nachdem, wie überzeugend die Argumentation vorgebracht wird, besteht die Möglichkeit, die Punkte für das Beispiel zu behalten, zu verlieren oder auch die Anzahl zu erhöhen.

Für Studierende, die noch wenig bzw. gar keine Programmiererfahrung haben, werden angeleitete Übungsgruppen angeboten, in denen die praktischen Aspekte des Programmierens in Kleingruppen gemeinsam mit TutorInnen erarbeitet werden.

Mathematik

Vorlesung

Die Vorlesungen finden meistens früh am Morgen statt. Die Grundkenntnisse aus der Mittelschule werden wiederholt und erwei-

tert, wobei die Materie von einer wissenschaftlichen und theoretischen Seite betrachtet wird. Der Vorlesungsstoff beginnt mit den natürlichen Zahlen und eilt mit jeder Woche weiter in das umfangreiche Stoffgebiet. Begleitend zu den Vorlesungen finden die Übungen statt, die dich anregen sollen, den vorgetragenen Stoff selbst zu wiederholen. Manche Studierende verlieren nach einigen Vorlesungen den roten Faden. Das kann schon passieren, wenn du zehn Minuten zu spät kommst. Es empfiehlt sich jedenfalls die Vorlesungsprüfung zeitnah mit der Übung zu absolvieren, da sonst die Erinnerung an den Stoff nicht mehr frisch ist.

Übung

In einer der ersten Vorlesungen werden die Übungsgruppen zur Vorlesung bekannt gegeben. Sie werden jeweils von unterschiedlichen Lehrenden zu unterschiedlichen Zeiten an mehreren Tagen in der Woche abgehalten. Die Übungen bestehen im Allgemeinen aus fünf bis sieben zuvor bekannt gegebenen Beispielen. Für einen erfolgreichen Abschluss der Übung müssen zumindest 60 Prozent der Beispiele gelöst werden. Während der wöchentlichen Übungsstunden werden Studierende ausgewählt, die ein von ihnen gelöstes Beispiel an der Tafel präsentieren müssen. Pro Semester sollte damit gerechnet werden, zwei bis drei Mal an der Tafel zu stehen. Dieser Modus gilt auch für andere Übungen.

Dazu kommen dann noch drei Übungstests, bei denen 20 Punkte pro Test erreichbar sind. Die besten zwei Tests zählen. Die Summe der Ergebnisse dieser zwei Tests muss mindestens 20 Punkte betragen, um eine positive Note zu erreichen. Die Gesamtbeurteilung beruht hauptsächlich auf den Leistungen der Tests, der Anzahl der gelösten Beispiele und in geringerem Ausmaß der Tafelleistungen.

Grundzüge der Informatik

Diese Lehrveranstaltung wird im Wintersemester von zwei verschiedenen Lehrveranstaltungsleitern abgehalten. Beim Übungsteil von Prof. Schauer werden per Onlinekurs wöchentlich Arbeiten vergeben. Bei Prof. Blieberger finden die Tutorien über das Semester verteilt statt und werden durch zwei Computertests in eigenen Laborräumen überprüft. Bei beiden Lehrveranstaltungen zählt der Übungsteil als 50% der Endnote. Die Prüfung zu Ende des Semesters bildet die anderen 50%.

Beginnend mit Informationstheorie werden hier unterschiedliche Inhalte vermittelt: von Codierungen über Boolesche Algebra ist sowohl Grundlegendes als auch Interessantes dabei.

Studierende, die eine AHS besucht haben, werden hier vielleicht Neuland betreten, wohingegen HTL-AbsolventInnen wahrscheinlich mit dem Stoff zumindest teilweise vertraut sind. Das begleitende Buch von Prof. Schildt ist jedenfalls hilfreich für die Absolvierung der Lehrveranstaltung.

Gesellschaftliche Spannungsfelder der Informatik

Die Themen dieser LVA sind an aktuelle Ereignisse angepasst. Dabei geht es primär um die Auswirkung der Informationstechnologie auf die Gesellschaft, Ethik und Moral sowie wirtschaftliche und juristische Faktoren. So werden z.B. auch Themen wie Überwachung, Software-Patente, Filesharing, Privatsphäre und Copyright/Copyleft behandelt.

Es werden aber auch historische Themen rund um die Entwicklung des Computers und Informatik als Wissenschaft behandelt. Insgesamt ist es eine interessante und wichtige Vorlesung in einem Studium, in dem soziale und moralische Themen meist unter-

repräsentiert sind.

Zusätzlich werden Übungsaufgaben verlangt, deren Form sich jedes Jahr ändert. Das zeigt sich unter anderem durch die Auswahl an Gastvorlesern und den sich ändernden Arbeitsmodus.

Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Informatik

Ähnlich wie die Vorlesung mit Übung "Gesellschaftliche Spannungsfelder der Informatik" behandelt diese Lehrveranstaltung einige Auswirkungen der Informatik auf unsere Gesellschaft. Es wird sowohl auf Technikfolgenabschätzung von Informationstechnologie, als auch auf Informatik als Gestaltungswissenschaft eingegangen.

Grundlagen Methodischen Arbeitens

Das Seminar "Grundlagen Methodischen Arbeitens" wird mehrfach angeboten. Selbstverständlich musst du nur eines der angebotenen Seminare absolvieren. Die Themen und Vortragenden werden bei einer gemeinsamen Vorbesprechung vorgestellt.

Die Aufgabe besteht primär darin, zu einem Thema zu recherchieren, das gesammelte Material aufzubereiten und in einer Gruppe oder allein zu erarbeiten. Am besten ist es daher, sich für ein Thema zu entscheiden, das einen besonders interessiert. Vorkenntnisse können hilfreich sein, sind aber sicherlich nicht notwendig.

Üblich sind die Abgabe einer Seminararbeit und ein Kurzvortrag. Bei der Seminararbeit wird besonderer Wert auf die wissenschaftliche Methodik gelegt: Angabe der Quellen, Einhaltung von Zitierregeln, sowie Begründung von Schlussfolgerungen.

Die Anmeldung zu den Seminaren wird einige Stunden nach der Vorbesprechung freigeschaltet. Du solltest versuchen, die Anmel-

dung nicht all zu lange vor dir herzuschieben, da die Plätze in den Gruppen beschränkt sind und es vorkommen kann, dass du bis zum nächsten Semester warten musst. Das ist aber nicht weiter tragisch, da kein Fach vor dem vierten Semester auf dem Seminar aufbaut.

[0] <http://vowi.fsinf.at>

[1] <http://tosca.inflab.tuwien.ac.at/eprog>

Grundstudiumsregelung

Seit Änderung der Studienpläne im Wintersemester 2006 gibt es eine neue Regelung für alle Studierenden, die zum ersten Mal ein Bachelorstudium der Informatik an der TU Wien inskribieren: die sogenannte "Grundstudiumsregelung", die auch als "Studien-eingangsphase" bezeichnet wird. Offiziell soll sie den Studierenden einen Anreiz bieten, ihr Studium zügiger abzuschließen und unbeliebte Lehrveranstaltungen nicht bis zum Studienende hinauszuschieben. Unserer Meinung ist nun der Weg zum Abschluss des Bachelorstudiums für die meisten Studierenden eher steiniger als rascher geworden. Trotz vehementen Protests war es nicht durchzusetzen, diese Regelung fallen zu lassen. Viele Nachteile der Grundstudiumsregelung haben wir im Vorlesungswiki[0] gesammelt.

Welche Konsequenzen hat diese Regelung nun?

Die Grundstudiumsregelung besagt, dass die Zulassung zu Lehrveranstaltungen, die laut Semesterempfehlung dem vierten, fünften oder sechsten Semester eines Bachelorstudiums zugeordnet sind, nur dann erfolgt, wenn du 54 von 60 ECTS-Punkten aus den Lehrveranstaltungen der ersten beiden Semester vorweisen kannst. Du kannst also nur Lehrveranstaltungen aus den ersten drei

Semestern belegen, solange du nicht mindestens 90% der ECTS-Punkte aus den ersten beiden Semestern erfolgreich absolviert hast. Die Regelung im Detail findest Du im Studienplan[1] unter Punkt 1.6, Absatz (2).

Ausnahmen

Es sind nicht alle Lehrveranstaltungen der höheren Semester betroffen. Du findest im Studienplan unter Punkt 1.6 Absatz (4) eine Auflistung der LVAs, die durch die Grundstudiumsregel gesperrt sind. Außerdem kannst du nicht von einer LVA wieder abgemeldet werden, zu der du dich anmelden konntest. Selbst wenn du eigentlich noch nicht die 54 ECTS aus dem Grundstudium vorweisen kannst. Das gibt der Lehrveranstaltungsleitung die Möglichkeit, die Regelung bei ihrer LVA nicht umzusetzen, wenn sie dies nicht will.

[0] <http://wovi.fsinf.at/wiki/Grundstudiumsregelung>

[1] <http://www.tuwien.ac.at/fileadmin/t/rechtsabt/downloads/informatik-studienplan-2009.pdf>

Semesterticket

Das ermäßigte Semesterticket[0] der Wiener Linien für Studierende gilt während des Semesters rund um die Uhr für das gesamte öffentliche Netz in Wien. Für die Ferien gibt es eigene Monatskarten.

Es gibt mehrere Preisklassen:

- € 50,50: Für Familienbeihilfebeziehende mit Hauptwohnsitz **in** Wien.
- € 100,-: Für Familienbeihilfebeziehende mit Hauptwohnsitz **außerhalb** von Wien.
- € 128,50: Für alle anderen Studierenden unter 26.

Alle anderen bekommen keine Ermäßigung und können ein Jahresticket um € 458,- (€ 449,- bei Barzahlung) erwerben. Falls du nicht regelmäßig fährst, empfiehlt sich das 8-Tage-Wien Ticket.

Es gibt zwei Bezugsmöglichkeiten des Tickets:

- Du kannst das Ticket über die Webseite der Wiener Linien[1] kaufen, wo deine Daten von der Uni abgerufen werden und du mit Online-Banking oder Kreditkarte bezahlen kannst. Das Ticket kannst du dir dann entweder selbst ausdrucken oder per Post zustellen lassen.
- In den Vorverkaufsstellen der Wiener Linien erhältst du ein Formular zum Ausfüllen. Du brauchst nur deinen Studierendenausweis mit aktuellem Semesterpickerl oder den Erlagschein als Bestätigung der Bezahlung der Studiengebühren und wenn dein Hauptsitz in Wien ist auch den entsprechenden Melddezettel. Du kannst das Semesterticket schon vor Beginn des Gültigkeitszeitraums kaufen, was auch eine gute Idee ist, um lange Wartezeiten zu vermeiden.

Gültigkeitsdauer

Das Semesterticket gilt immer vom 01.10. bis zum 31.01. für das Wintersemester bzw. vom 01.03. bis zum 30.06. für das Sommersemester. Durch ein Entgegenkommen der Wiener Linien wurde die Gültigkeitsdauer in den letzten Jahren immer um ein paar Tage verlängert, damit der letzte Tag auf den Samstag der letzten Vorlesungswoche fällt. Darauf verlassen solltest du dich aber nicht.

Monatskarten

Außerhalb der Geltungszeiten der Semestertickets, also in den Ferienmonaten Februar, Juli, August und September kannst du eine ermäßigte Monatskarte für Studierende unter 26 Jahren um € 29,50 pro Monat kaufen. Ohne Ermäßigung kostet sie € 49,50.

[0] <http://www.wienerlinien.at/wl/ep/channelView.do/channelId/-16997/pageTypeld/9083>

[1] <http://shop.wienerlinien.at/>

Anerkennungen

Wenn du eine berufsbildende Ausbildung, wie z.B. eine Fachhochschule, hinter dir hast oder ein Nebenstudium betreibst, besteht eventuell die Möglichkeit, dass du dir die eine oder andere Lehrveranstaltung anerkennen lassen kannst. Anerkennungen müssen vom Dekanat bestätigt werden, wobei der Studiendekan bzw. seine Stellvertreter die Aufgabe haben die Gleichwertigkeit festzustellen. Momentan ist Uwe Egly^[0] für die Bachelorstudien zuständig.

Das notwendige Anerkennungsformular befindet sich auf der Website der Fakultät^[1]. Damit musst du in die Sprechstunde von Uwe Egly gehen. Zusätzlich brauchst du einen Nachweis deiner bereits erbrachten Leistung in Form von Zeugnissen, Bescheiden, o.Ä., sowie etwas Verhandlungsgeschick, um die Gleichwertigkeit zu begründen.

Anerkannte Lehrveranstaltungen gelten nicht als Leistungsnachweis für die Familien- oder Studienbeihilfe. Annerkennungen gelten aber aus Sicht des Prüfungsrechts als ganz normale Prüfungen.

Achtung: Leider werden seit Anfang 2010 keine HTL- oder HAK-Anerkennungen für Neuinskribierte mehr durchgeführt. Das wird damit begründet, dass die Lehrveranstaltungen an der Uni einen wissenschaftlichen Anspruch haben und nicht mit denen einer HTL/HAK vergleichbar sind. Wir sind damit äußerst unzufrieden und werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass LVAs wie "Einführung in das Programmieren" wieder anerkannt werden können.

[0] <http://www.kr.tuwien.ac.at/staff/egly/>

[1] <http://www.informatik.tuwien.ac.at/kontakt/lehre/>

Mitbelegen

Um an einer anderen Universität als der TU Wien Prüfungen absolvieren zu können, musst du an dieser mitbelegt sein. Für Studierende der Informatik sind zwei Universitäten dafür besonders interessant: Einerseits die Universität Wien, an der ebenso Studien der Informatik angeboten werden und andererseits die Medizinische Universität Wien, die vor allem von medizinischen InformatikerInnen geschätzt wird. Auf beiden Unis gibt es Lehrveranstaltungen, die das Spektrum deines Studiums erweitern können, zum Beispiel im Rahmen der Freifächer. Natürlich kannst du auch auf anderen Universitäten mitbelegen.

Ablauf

An der Universität Wien und an der Medizinischen Universität Wien musst du beim erstmaligen Mitbelegen als ersten Schritt eine Online-Vorerfassung ausfüllen. Das ist bei einer erneuten Mitbelegung nicht mehr notwendig. Sobald du die Studiengebühren an deiner Stammuni (TU Wien) gezahlt hast, kannst du per Fax oder E-Mail mitbelegen. In diesem zweiten Schritt schickst du einfach das Studienblatt, eine Kopie der Innenseite deines Studierendenausweises und einen formlosen Brief mit dem Ansuchen um Mitbelegung an die Zulassungsstelle. Wie bei allen Universitäten gibt es auch hier die Möglichkeit, zur Mitbelegung persönlich in die Studien- und Prüfungsabteilung zu gehen. Allerdings kann das mit Wartezeit verbunden sein. Diesen zweiten Schritt der Mitbelegung, in dem du die Zulassung an deiner Stammuni bestätigst, musst du jedes Semester wiederholen, falls du weitere Prüfungen ablegen und somit mitbelegt bleiben willst.

Universität Wien

Referat Studienzulassung Universität Wien

Dr. Karl Lueger-Ring 1

A-1010 Wien

Tel: +43 (1) 4277/ 12101

Fax: +43 (1) 4277/ 9121

E-Mail: referat.studienzulassung@univie.ac.at

HP: <http://studieren.univie.ac.at/>

Onlineerfassung:

<http://www.univie.ac.at/zulassung>

Medizinische Universität Wien

Studien- und Prüfungsabteilung

Medizinische Universität Wien

Spitalgasse 23, Ebene 00

A-1090 Wien

Tel: +43 1 401 60-210 00

Fax: + 43 1 401 60-921 000

E-Mail: studienabteilung@meduniwien.ac.at

HP: <http://www.meduniwien.ac.at/index.php?id=12>

Onlineerfassung:

<http://www.meduniwien.ac.at/index.php?id=81>

Prüfungsrecht

Aufgrund der vielen Unklarheiten in diesem Bereich, gibt es hier eine kleine Zusammenfassung von Richtlinien, auf die du dich bei einer Prüfung berufen kannst. Bitte beachte, dass das nur eine Übersicht ohne Quellenangaben ist. Detaillierte Ausführungen samt Quellenangaben kannst du auf unserer Homepage[0] finden.

Prinzipiell gibt es drei verschiedene Arten von Richtlinien:

- Bestimmungen nach dem Universitätsgesetz[2] 2002 Stand November 2009 gelten auf allen Universitäten Österreichs und sind in diesem Artikel mit [UG] markiert.
- Satzungsbestimmungen[3]: Jede Universität hat eine eigene Satzung. Diese Bestimmungen sind nur auf dieser Universität gültig. Demnach beziehen sich Textstellen, die in diesem Artikel mit [ST] gekennzeichnet sind, nur auf die TU Wien.
- Richtlinien der Fakultät: Der Studiendekan der Fakultät kann in den Bestimmungen für die Beauftragung von LVAs Richtlinien festsetzen. Alle mit [FI] markierten Absätze sind nur für Lehrveranstaltungen der Fakultät für Informatik der TU Wien gültig.

Zulassung zur LVA/Prüfung

[UG] Prinzipiell bist du zum Besuch der LVA/Prüfung berechtigt, sofern du alle dafür nötigen Voraussetzungen erfüllst, die im Studienplan definiert sind. Lehrende haben nicht die Vollmacht, eigene Voraussetzungen zu definieren.

[UG] Es kann vorkommen, dass du für eine Prüfung gesperrt wirst, wenn du dich von

einer vorherigen Prüfung weder abgemeldet noch erschienen bist. Dies ist unzulässig, aber wird von den Mathematik-Lehrenden gerne angewendet.

[UG] Reprobationsfristen - die Zeit, die nach einem negativen Antritt vergehen muss, bis du wieder zu dieser Prüfung antreten darfst - sind ebenfalls unzulässig.

Prüfungstermine

[UG] Prüfungstermine für Vorlesungsprüfungen sind auf jeden Fall für Beginn, Mitte und Ende jedes Semesters anzusetzen.

[ST] Bei Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanenten Charakter (VU, LU, UE ...), die einen Abschlusstest vorsehen, sind im nächsten Semester mindestens drei Nachtragstermine für diesen Abschlusstest vorzusehen.

Beurteilung

[UG] Die Beurteilungsmodalitäten einer Lehrveranstaltung sind zu Beginn des Semesters bekannt zu geben; Änderungen unter dem Semester sind nicht zulässig.

[FI] Bei kombinierten Lehrveranstaltungen (VU, VL...) muss der Übungsteil zwischen 25% und 75% der Beurteilung ausmachen.

Durchführung der Prüfung

[UG] Mündliche Prüfungen sind öffentlich, das Ergebnis ist dir unmittelbar im Anschluss bekannt zu geben und auf deinen Wunsch hin schriftlich zu begründen.

[ST] Wenn du nicht zu einer Prüfung erscheinst, bekommst du auch kein Zeugnis. Das gilt auch wenn du dich zur Prüfung angemeldet, aber nicht abgemeldet hast. Wenn Du zum Prüfungstermin nicht antreten kannst oder willst, ist es trotzdem sinnvoll sich abzumelden.

Achtung: Bei Übungen etc. kann das Abholen der (ersten) Angabe als Zeitpunkt des

Prüfungsantrittes interpretiert werden – in diesem Fall kannst du also sehr wohl ein Zeugnis ausgestellt bekommen.

[ST] Trittst du zur Prüfung an und brichst sie ohne wichtigen Grund ab, wirst du negativ beurteilt. Was ein wichtiger Grund ist und was nicht entscheidet der Studiendekan oder die Studiendekanin.

Prüfungsraum verlassen

Für das Verbot, den Prüfungsraum nach Abgabe der Prüfung zu verlassen, gibt es keine rechtliche Grundlage. Es sollte stattdessen als freundliche, aber unverbindliche Bitte aufgefasst werden.

Prüfungswiederholungen

[ST] Du kannst negativ beurteilte Prüfungen vier Mal wiederholen. das macht insgesamt fünf Antritte. Die Antritte werden für alle facheinschlägigen Studienrichtungen zusammengerechnet; was jetzt als facheinschlägig gilt ist nicht wirklich definiert.

[UG] Dort wo es praktikabel ist – also zumindest bei VOs, bei anderen Typen kommt es auf den Modus an – sind der vierte und der fünfte Antritt auf jeden Fall kommissionell abzuhalten, auf deinen Wunsch hin kannst du aber auch schon beim dritten Antritt auf eine Kommission bestehen.

[ST] Wenn der letztmögliche Antritt für eine Prüfung kommissionell erfolgt, hat auf jeden Fall der Studiendekan oder die Studiendekanin der Kommission vorzusitzen.

[UG] Wenn du den letztmöglichen Antritt in einem Pflichtfach in den Sand setzt, wirst du für dieses Studium an der Universität gesperrt (und für alle anderen Studien, bei denen dieses Fach Pflicht ist), weil dieses Fach für den Studienabschluss benötigt wird, und du es aber nicht mehr positiv abschließen kannst. Nach einer Sperre auf der TU Wien

könntest du aber ein Informatikstudium an der Uni Wien anfangen.

[UG] Positiv beurteilte Prüfungen kannst du binnen 6 Monaten wiederholen. Mit dem erneuten Antritt wird der letzte Antritt nichtig (aber er wird immer noch auf die Zahl deiner Prüfungsantritte angerechnet!).

Das bedeutet, dass das zuletzt ausgestellte Zeugnis gilt, wenn Du zuvor eine 3 hattest und dann eine 5 bekommst, gilt diese.

Nach der Prüfung

[UG] Wenn du bei einer Prüfung negativ beurteilt wirst und dagegen Einspruch einlegen willst, so musst du binnen zwei Wochen nach Bekanntgabe der Beurteilung (nicht der Zeugnisausstellung!) schriftlich und begründet Einspruch beim Studiendekan, bei der Studiendekanin einlegen. Wenn du es wünschst, wird dich die Fachschaft dabei unterstützen.

[UG] Du bist berechtigt, in den sechs Monaten nach der Prüfung Einsicht in deine Prüfungsunterlagen zu nehmen und auch Fotokopien davon anzufertigen. Die Angaben zählen dabei ebenfalls als Unterlage und dürfen daher auch vervielfältigt werden. Dies gilt leider nicht bei Multiple Choice-Fragen und den entsprechenden Lösungen.

[0] <http://www.fsinf.at/>

[1] <http://fsinf.at/Pruefungsrecht>

[2] http://www.bmwf.gv.at/uploads/tx_bmwfcontent/UG_2002_Stand_1_Jaenner_2009.pdf

[3] http://www.tuwien.ac.at/dle/recht/satzung/studienrechtliche_bestimmungen/

TUWIS und TISS

TUWIS

Das TU-Wien Informationssystem, kurz TUWIS[0], ist ein älteres Softwaresystem zur Verwaltung von Lehrveranstaltungsdaten. Für Studierende ist ein Großteil der Funktionalitäten auch ohne eingeloggt zu sein verfügbar. Du kannst es also schon vor dem Studium verwenden.

Die wichtigste Funktion ist die Suche nach Lehrveranstaltungen, da im TUWIS alle Lehrveranstaltungen gelistet sind, die an der TU angeboten werden. Zu den LVAs gibt es dort die wichtigsten Informationen wie Vortragende, Vorlesungszeiten, Prüfungstermine etc. Bitte beachte, dass nicht alle Lehrenden die Termine richtig eintragen und halte dich lieber an die im TUWIS verlinkte Homepage der jeweiligen Lehrveranstaltung. Wird eine LVA von unterschiedlichen Vortragenden angeboten, kann dir das VorlesungsWiki[1] bei der Auswahl helfen.

Im TUWIS ist der Studienplan mit den angebotenen LVAs dargestellt[2]. Die Zuordnung der Lehrveranstaltungen ist aber oft nicht komplett oder manchmal schlicht falsch. Im Zweifelsfall ist der Studienplan[3] die einzige rechtlich gültige Quelle, auf die du dich verlassen kannst.

Wenn du dich im TUWIS einloggst, hast du noch Zugriff auf einige weitere Funktionen:

Du kannst LVAs in deine persönliche Lehrveranstaltungsliste "abonnieren". Das hat mehrere Vorteile:

- Automatische Benachrichtigung per E-Mail über Neuigkeiten zur LVA
- Anmeldung zu Übungsgruppen oder Prüfungen
- LVA-Bewertungen am Semesterende

Achtung: Abonnieren entspricht nicht einer Anmeldung sondern bedeutet nur, dass du Informationen zu einer Lehrveranstaltung erhältst. Ist eine Anmeldung notwendig, erfolgt sie an anderer Stelle: entweder im TU-WIS[0] oder auf einer eigenen LVA-Seite.

Weiters gibt es im TUWIS die Möglichkeit, alle abgelegten Lehrveranstaltungen mit Datum und Note einzusehen und damit den Studienerfolg zu kontrollieren.

TISS

Das TISS (TU Wien Information-Systems and Services) ist das Nachfolgesystem des TU-WIS++. Nach und nach werden alle Funktionen des TUWIS++ und weitere neue Funktionen in das System eingebunden. Wann es fertig ist und welche Funktionen im Endeffekt enthalten sein werden, ist noch nicht ganz klar.

Aktuell kannst du deine Zeugnisse, Studienbuchblätter oder Studienbestätigungen über TISS abrufen und ausdrucken.

[0] <http://tuwis.tuwien.ac.at/>

[1] <http://vowi.fsinf.at/>

[2] http://tuwis.tuwien.ac.at/zope/tpp/lv/lv/sp/index_html

[3] <http://www.informatik.tuwien.ac.at/lehre/studienplaene/>

Bibliothek

Die Universitätsbibliothek (UBTUW), das Gebäude mit der Eule als "Gallionsfigur", befindet sich direkt neben dem Freihaus richtung Innenstadt. Sie bietet dir Zugriff auf verschiedene Arten von Literatur wie Lehrbücher, Zeitschriften, Normen und Standards sowie ein Diplomarbeiten- und Dissertationsverzeichnis.

Dieses Angebot kannst du über diverse

Suchmaschinen durchsuchen, die auf der Website[0] der UBTUW zu finden sind. Die Verzeichnisse beinhalten außerdem auch den Bestand der einzelnen Institutsbibliotheken.

Digital Libraries

Über Rechner innerhalb des TU-Netzes bzw. über das TU-VPN[1] hast du Zugriff auf eine Reihe von Zeitschriften in digitaler Form[2]. Für Studierende der Informatik sind hauptsächlich die ACM Digital Library und die IEEE Xplore Library relevant.

Bibliotheksbenutzung

Die UBTUW bietet Einführungen in die Bibliotheksbenutzung an, wobei Informationsrecherche hierbei Schwerpunkt ist. Zeit und Ort sind am besten bei der Bibliothek zu erfahren.

Entleihen

Um Bücher aus der Bibliothek entleihen zu können, brauchst du ein Bibliotheksetikett für deinen Studierendenausweis, welches du in der Bibliothek sofort und kostenlos bekommst. Wenn ein Buch gerade nicht verfügbar ist, kannst du dich auf eine Vormerkliste setzen. Du wirst dann automatisch verständigt, sobald ein Exemplar verfügbar ist.

Wichtig: Wenn du ein Buch länger brauchst, solltest du deine Entlehnung verlängern, da die Mahngebühren ziemlich hoch sind. Das ist nur dann möglich, wenn sonst keine Vormerkungen für das Buch vorliegen.

Sonstige Services

- 550 Leseplätze, die auch zum Lernen geeignet sind
- Gruppenarbeitsbereiche mit ca. 80 Plätzen
- LAN-Anschlüsse sowie WLAN-Access Points

- Buchscanner, um Auszüge aus Büchern in digitaler Form mittels USB-Stick mitzunehmen.
- Ohrstöpsel, die es in Massen in der Universitätsbibliothek um 1 Euro gibt
- Schließfächer, für die Jacke oder Rucksack um diesen mal für ein paar Stunden sicher zu verwahren. Allerdings sind diese des öfteren belegt.

Öffnungszeiten

Während des Semesters sind die Öffnungszeiten Montag bis Freitag, 09:00 bis 22:00 Uhr. In der vorlesungsfreien Zeit schließt die Bibliothek schon früher. Zwischen Weihnachten und Silvester ist sie geschlossen.

Institutsbibliotheken (IB)

Die meisten Institute haben zumindest eine eigene Bibliothek. Neben Büchern und Zeitschriften finden sich in einer Institutsbibliothek meist auch alle Publikationen des Institutspersonals. Die Bestände kannst du mit der Suchmaschine der UBTUW durchsuchen.

Die Bibliotheksordnung einer Institutsbibliothek wird vom jeweiligen Institut selbst bestimmt und kann sich daher von Institut zu Institut unterscheiden. Meist handelt es sich dabei um eine so genannte Präsenzbibliothek. Du kannst also Bücher in der Bibliothek lesen, aber nicht oder nur übers Wochenende respektive Ferien ausborgen.

Um die Institutsbibliothek zu nutzen, sprich dich vorher mit dem bzw. der Bibliotheksbeauftragten oder dem Sekretariat des Instituts ab.

[0] <http://www.ub.tuwien.ac.at>

[1] <http://www.zid.tuwien.ac.at/kom/tunet/vpn/>

[2] http://www.ub.tuwien.ac.at/digitale_bibliothek/onlinezs.html

ZID

Der Zentrale Informatikdienst (ZID)[1] hat die Aufgabe, die Netzwerk- und Computerinfrastruktur der TU zu erhalten und nötige Services anzubieten.

Das Service für Studierende mit ZID-Account beinhaltet unter anderem:

- Computerräume für Studierende
- E-Mail-Service und Webspaces
- LAN-Zugang ("Datentankstelle")
- WLAN-Zugang
- TUWIS-, TISS-, TUWEL-Account

Einrichtung eines Accounts

Du kannst dir einen ZID-Account entweder selbst über ein Webformular[2] anlegen oder zu einem Rechner in einem Computerraum gehen und 'K' für Kioskmode drücken. Der PIN-Code, den du für die Anlegung des Accounts benötigst, befindet sich auf dem Zahlschein für die Studiengebühren/ÖH-Beitrag. Solltest du ihn verlieren, kannst du zum ZID-Helpdesk im Freihaus gehen, wo du einen neuen bekommst. Nachdem du den Zahlschein bekommen hast, dauert es üblicherweise drei Stunden, bis dein Account im gesamten TU-Netzwerk aktiviert ist.

Studierendensoftware

In Kooperation mit der HTU bietet der ZID eine Reihe von Software zu vergünstigten Preisen an. Darunter auch:

- Mathematica
- Matlab
- Maple
- MS Windows XP/Vista/7
- MS Office

Eine vollständige Liste findest du auf der Webseite des Studierendensoftware-Services[3]. Erwähnenswert ist auch das Goodie-Domain-Service[4], wo du unter anderem mehr als 3 TB Open-Source Software findest.

eduroam

Auf dem gesamten TU-Gelände hast du die Möglichkeit, das verschlüsselte eduroam-WLAN[5] zu nutzen, um ins Internet zu kommen. Mit deinen Accountdaten kannst du außerdem über einen eduroam-Accesspoint an vielen Hochschulen weltweit[6] den Internetzugang nutzen.

Das TUNET

Neben dem eduroam-Zugang bleibt dir auch die Möglichkeit, dich über das TUNET-WLAN[7] zu verbinden. Bei diesem Netzwerk ist allerdings zu beachten, dass es keine Verschlüsselung des WLANs gibt, sodass die Verwendung des VPN[8][9] empfohlen wird.

Datentankstelle

Bei sogenannten Datentankstellen kannst du dich auch per Netzkabel mit dem TUNET verbinden und sie als Internetzugang nutzen.

Support

Wenn du Probleme mit deinem Account oder Fragen zum Service hast, solltest du erst einmal der Support-Seite[10] des ZID einen Besuch abstatten. Lässt sich das Problem dadurch nicht lösen, kannst du entweder die BetreuerInnen im Internet-Raum FH1 (Freihaus) fragen oder eine Mail an studhelp@zid.tuwien.ac.at schicken.

[1] <http://www.zid.tuwien.ac.at>

[2] <http://student.tuwien.ac.at/account>

[3] <http://sts.tuwien.ac.at/sss>

[4] <http://gds.w.at/> und <http://gd.tuwien.ac.at>

[5] <http://www.zid.tuwien.ac.at/eduroam/>

[6] <http://www.eduroam.org/>

[7] <http://www.zid.tuwien.ac.at/kom/tunet/wlan/>

[8] <http://www.zid.tuwien.ac.at/kom/tunet/vpn/mobil/>

[9] <https://webvpn.tuwien.ac.at/+CSCOE+/logon.html>

[10] <http://student.tuwien.ac.at>

Beihilfen im Allgemeinen

Die Frage nach der Finanzierung des Studiums beschäftigt viele Studierende. Staatliche Unterstützung gibt es hauptsächlich in Form der Familienbeihilfe und der Studienbeihilfe. Darüber hinaus gibt es noch weitere staatliche Beihilfen wie z.B. das Leistungsstipendium der TU Wien[0] oder die Studienunterstützung und private Unterstützungen wie z.B. Stiftungen oder Förderungen. Weiterführende Informationen dazu findest du auf der Webseite bzw. in der Sprechstunde des Sozialreferats der HTU[1], der ÖH-Bundesvertretung[2] bzw. bei der telefonischen Beratung der Stipendienstelle[3].

Studienwechsel

Das Studium darf bis zu zwei Mal gewechselt werden, ohne den Beihilfenanspruch zu verlieren. Das gilt nur, wenn du die vorherige Studienrichtung höchstens zwei Semester inskribiert hattest. Auch ein Wechsel zu einem zuvor bereits betriebenen Studium gilt als Studienwechsel.

Bei einem späteren Wechsel ist es möglich, nochmals Studienbeihilfe zu erhalten. Nämlich dann, wenn du in der neuen Studienrichtung gleich viele Semester gemeldet bist, wie in der zuvor betriebenen. Bei einem Studienwechsel nach dem ersten Semester kann beim geforderten Leistungsnachweis nach dem zweiten Semester der Studienerfolg je zur Hälfte aus beiden Studienrichtungen nachgewiesen werden. Nach den ersten beiden Semestern der neuen Studienrichtung ist der geforderte Leistungsnachweis im vollen Umfang vorzulegen. Wichtig ist, dass du Wechsel so schnell wie möglich bekannt gibst!

Nicht als Studienwechsel im Sinne des Studienförderungsgesetzes gelten:

- Ein Wechsel, bei dem du alle Leistungen aus dem alten Studium weiterverwenden kannst. Eine große Erleichterung dabei ist, dass du als freie Wahlfächer beliebige Lehrveranstaltungen wählen darfst.
- Darunter fällt normalerweise auch der Wechsel zwischen den Bachelorstudien der Informatik an der TU, da für die ersten beiden Semester die gleichen LVAs vorgesehen sind.
- Ein Wechsel, der durch ein unabwendbares Ereignis ohne Verschulden des/der Studierenden zwingend herbeigeführt wurde, wie z.B. eine bleibende Handverletzung beim Klavierstudium oder eine Allergie gegen bestimmte Laborstoffe bei Chemiestudierenden.

Doppelstudium

Für die Familienbeihilfe und das Stipendium musst du ein Hauptstudium angeben. Das ist jenes Studium, aus dem du erbrachte Leistungen nachweisen musst. Du kannst aber so viele weitere Studien inskribieren wie du möchtest, sogenannte Nebenstudien.

[0] <http://info.tuwien.ac.at/dektnf/Leistungsstipendien.htm>

[1] <http://htu.at/sozial>

[2] http://www.oeh.ac.at/studieren/rund_ums_geld/

[3] <http://www.stipendium.at>

Familienbeihilfe

Um überhaupt Familienbeihilfe beziehen zu können, muss einer der folgenden Punkte auf deine Eltern bzw. Unterhaltspflichtigen zutreffen:

Österreichische Staatsbürgerschaft, Wohnsitz und Lebensmittelpunkt in Österreich

Sofern in einem zwischenstaatlichen Abkommen vorgesehen: durchgehender Aufenthalt von mindestens 60 Monaten in Österreich oder seit mindestens drei Monaten nicht-selbständig erwerbstätig.

Staatenlosigkeit oder Status als anerkannter Flüchtling gemäß den Genfer Konventionen.

Altersgrenze

Studierende, die das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind berechtigt Familienbeihilfe zu beziehen. Es gibt Ausnahmen, für die das 27. Lebensjahr als Obergrenze gilt:

- Studierende, die den Zivil- bzw. Präsenzdienst bereits abgeleistet haben
- Studierende mit Kinderbetreuungspflichten
- Studierende mit erheblicher Behinderung

Bezugsberechtigte

Solange du in einem Haushalt mit deinen Eltern lebst, sind deine Eltern bezugsberechtigt. Sobald du ausziehst, kannst du bei deinem Finanzamt einen Antrag stellen, um die Familienbeihilfe selbst zu beziehen.

Zuständigkeit

Die zuständige Familienbeihilfestelle ist immer das für den Wohnsitz zuständige Finanzamt der/des Bezugsberechtigten. Dort kannst du bei Fragen auch einfach anrufen.

Achtung: Viele MitarbeiterInnen bei Finanzämtern kennen ihre eigenen Regelungen nicht. Wenn dir also eine Auskunft komisch vorkommt, kannst du auch beim Sozialreferat der HTU[0] oder der Bundes-ÖH[1] nachfragen.

Anspruchsdauer

Als StudentIn eines Bachelorstudiums hast du acht Semester lang Anspruch auf Familienbeihilfe. Die acht Semester setzen sich aus sechs Semestern Mindeststudiumsdauer zuzüglich zweier Toleranzsemester zusammen. Für das Masterstudium hast du fünf Semester lang Beihilfenanspruch. Bei körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung der Studierenden gibt es meist weitere Toleranzsemester. Das Sozialreferat der HTU weiß über eventuelle Anspruchsverlängerungen bescheid.

Studienerfolgsnachweis

Nach Ende des zweiten Semesters musst du einmalig positive Zeugnisse über acht Semesterwochenstunden (SWS) oder 16 ECTS-Punkte aus Pflicht- und Wahlfächern vorweisen können. Freifächer zählen normalerweise nicht dazu. Es kann allerdings sein, dass das nicht so genau vom Finanzamt überprüft wird. Wenn du im Sommersemester zu studieren beginnst, musst du nach Ende des dritten Semesters zwölf Semesterwochenstunden nachweisen. Solltest du das nicht können, verlierst du den Anspruch auf Familienbeihilfe, bis du acht weitere Semesterwochenstunden vorweisen kannst[2].

Anspruchsverlust

Der Anspruch auf Familienbeihilfe kann unter anderem durch folgende Gründe verloren gehen:

- Mehr als zwei Studienwechsel.
- Ein Studienwechsel nach Ende der Inskriptionsfrist des dritten Semesters.

Finanzierung

- Vollendung des 26. bzw. 27. Lebensjahres (siehe oben).
- Überschreitung der Anspruchsdauer (Mindeststudienzeit plus Toleranzsemester).
- Keine Bescheinigung über günstigen Studienerfolg.
- Zu versteuerndes Jahreseinkommen von mehr als € 9.000 (brutto abzüglich Sozialversicherungsbeiträge).
- Beendigung des Studiums.

Rückzahlung

Das Finanzamt kann die ausgezahlte Familienbeihilfe zurückfordern:

- Wenn du gar keine Prüfungen machst. Um das zu verhindern, kannst du irgendwelche Prüfungen aus deinem Studium machen. Es ist egal, wenn diese negativ beurteilt werden.
- Wenn du nebenbei arbeitest und die jährlichen **€ 9.000** überschreitest.

[0] <http://htu.at/sozial>

[1] http://www.oeh.ac.at/referate/referat_fuer_sozialpolitik/

[2] http://www.oeh.ac.at/studieren/rund_ums_geld/beihilfen/familienbeihilfe/#c633

Studienbeihilfe

Die Idee der Studienbeihilfe beruht darauf, dass Eltern einen Teil der Finanzierung des Studiums übernehmen und der Teil, den die Eltern nicht übernehmen können, vom Staat zugeschossen werden soll.

Daher berechnet sich die Höhe der Studienbeihilfe unter anderem aus dem Einkommen der Eltern, der Unterhaltspflicht der Eltern gegenüber weiteren Geschwistern bzw. Halb-

geschwistern und weiteren Faktoren.

Die Antragsformulare kannst du auf der Webseite der Studienbeihilfenstelle[0] herunterladen bzw. in deiner Studienbeihilfenstelle oder im Sozialreferat der HTU abholen. Wenn der Antrag außerhalb der Antragsfrist gestellt wird, erfolgt die Zuerkennung erst ab dem der Antragstellung folgenden Monat. Wenn du vor dem Ende der Antragsfrist noch nicht alle Unterlagen zusammen hast, schick einfach nur das Datenblatt mit deinen Angaben. Die fehlenden Unterlagen kannst du jederzeit nachreichen. Der Antragszeitraum für das Wintersemester ist von 20. September bis 15. Dezember, für das Sommersemester von 20. Februar bis 15. Mai. Es zahlt sich in jedem Fall aus, einen Antrag zu stellen – im schlechtesten Fall bekommst du einfach keine Beihilfe zuerkannt.

Voraussetzungen

Anspruchsberechtigt sind Studierende, die zumindest eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- österreichische Staatsbürgerschaft oder Konventionsflüchtling
- Geburtsort im EWR-Raum und mindestens ein in Österreich arbeitender Elternteil
- vier Jahre lang einkommenssteuerpflichtig
- Wohnsitz seit mindestens fünf Jahren mit einem Elternteil in Österreich, in Österreich unbeschränkt einkommenssteuerpflichtig war

Zusätzlich müssen alle unten stehenden Kriterien erfüllt sein:

- Du musst "sozial bedürftig" sein. Das wird anhand des Einkommens deiner Eltern, der Anzahl deiner Geschwister, die noch von deinen Eltern versorgt werden müssen, dem Einkommen

deines Ehepartners und deines eigenen Einkommens berechnet.

- Du musst in Österreich an einer Uni, einer Fachhochschule, einer Akademie oder ähnlichen Einrichtung als ordentliche Hörerin bzw. ordentlicher Hörer inskribiert sein.
- Du darfst keine andere gleichwertige Ausbildung abgeschlossen haben.
- Nach zwei und sechs Semestern musst du nachweisen können, dass du "gewissenhaft studiert" hast (siehe Leistungsnachweis).

Du musst dein Studium vor Vollendung des 30. Lebensjahres begonnen haben. Diese Altersgrenze kann sich für SelbsterhalterInnen erhöhen.

Höhe der Beihilfe

Die Höhe der Studienbeihilfe wird aus der "Höchststudienbeihilfe" minus einiger Faktoren errechnet. Grundsätzlich geht die Stipendienstelle von zwei Höchststudienbeihilfebeträgen aus:

- € 238,- pro Monat, wenn der Hauptwohnsitz deiner Eltern in der Nähe des Studienortes ist.
- € 442,- pro Monat, wenn du vom Hauptwohnsitz deiner Eltern länger als eine Stunde mit dem günstigsten öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs bist, um deinen Studienort zu erreichen.
- Für Vollwaisen, Verheiratete oder Elternteile kann sich dieser Betrag um nochmal ca. € 200,- erhöhen.

Die Beihilfe kann sich durch folgende Punkte verringern:

- Einkünfte aus Nebenjobs, wenn der jährliche Verdienst mehr als € 8000,- beträgt
- Unterhaltsleistungen der Eltern und des

Ehepartners der/des Studierenden

- den Jahresbetrag der Familienbeihilfe und des Kinderabsetzbetrages

Achtung: auch Arbeitslosengeld, Waisenpension, Kinderbetreuungsgeld und 13. sowie 14. Monatsgehalt zählen als Einkünfte!

Sollte sich der monatliche Betrag durch alle oben genannten Abzüge auf unter € 5,- reduzieren, bist du nicht sozial bedürftig und dir wird auch keine Studienbeihilfe ausbezahlt.

Studiengebühren

Wenn du Studienbeihilfe beziehst, bist du auch von den Studiengebühren befreit oder bekommst sie von der Stipendienstelle refundiert, falls du sie schon gezahlt haben solltest.

Anspruchsdauer

Ein Anspruch besteht für die gesetzliche Mindeststudiendauer plus einem Semester, unter bestimmten Bedingungen kannst du aber auch weitere Toleranzsemester beantragen. Willst du im Masterstudium ebenfalls Studienbeihilfe beziehen, musst du das Bachelorstudium in der Mindestzeit plus drei Semester abschließen und innerhalb von 24 Monaten nach dem Bachelorabschluss dein Masterstudium beginnen.

Leistungsnachweis

In den ersten beiden Semestern reicht eine Inskriptionsbestätigung. Nach dem zweiten Semester musst du einen Nachweis über 30 ECTS, bzw. 14 Semesterwochenstunden bringen. Zeit hast du dafür bis zum Ende der Antragsfrist des 3. Semesters. Der volle Leistungsnachweis berechtigt dich zum Weiterbezug der Studienbeihilfe bis zum Ende der Anspruchsdauer für das Bachelorstudium. Nach dem 6. Semester (also bis zum Ende der Antragsfrist des 7. Semesters) musst du

zumindest 90 ECTS nachweisen können. Schaffst du weniger als diese 90 ECTS, ist die Beihilfe zurück zu zahlen.

Wenn du nur ein Semester inskribiert warst und in dieser Zeit Studienbeihilfe erhalten hast, dich dann aber entschließt nicht weiter zu studieren, musst du 4 Semesterwochenstunden nachweisen können, um die Beihilfe nicht zurückzahlen zu müssen.

Selbsterhalterstipendium

Bei dieser Form der Studienbeihilfe spielt das Einkommen der Eltern keine Rolle. Folgende Kriterien müssen erfüllt sein, um Anspruch auf ein Selbsterhalterstipendium zu haben:

Vor der Zuerkennung der Studienbeihilfe musst du dich mindestens 48 Monate selbst erhalten haben. Diese 48 Monate müssen nicht durchgehend gewesen sein, allerdings musst du in jedem Kalenderjahr, in dem du Monate angerechnet haben möchtest, zumindestens € 7.272,- verdient haben. Die Zeit des Präsenz- bzw. Zivildienstes zählt ebenfalls zu den 48 Monaten, dabei gibt es keine Mindesteinkommensgrenze.

Du darfst nicht älter als 30 Jahre sein. Allerdings erhöht sich diese Altersgrenze für jedes Jahr, das du länger als die notwendigen vier Jahre gearbeitet hast, um ein Jahr – maximal jedoch um fünf Jahre. Für Zeiten der Kinderbetreuung bis zum zweiten Lebensjahr erhöht sich die Altersgrenze ebenfalls um ein Jahr.

Das monatliche Stipendium ist der Stipendienhöchstsatz, der sich derzeit auf € 679,- beläuft. Dafür solltest du dein Einkommen während des Bezugs gemäß der allgemeinen Verdienstfreigrenzen auf maximal € 8.000,- pro Kalenderjahr einschränken, um keine Kürzung des Stipendiums zu erfahren.

Übergang Bachelor Master

Nach Abschluss des Bachelors und mit Beginn des Masters musst du einen neuen Antrag auf Studienbeihilfe stellen, da es sich um ein neues Studium handelt. Solltest du nach dem Bachelor ohne Folgeantrag weiterhin Geld bekommen, melde dich bei der Studienbeihilfenbehörde, da du dieses Geld sonst zurückzahlen musst.

[0] www.stipendium.at

Studieren und Arbeiten

Rund 61% aller Studierenden arbeiten neben dem Studium zur Finanzierung des Lebensunterhalts. Meistens sind sie nicht fix angestellt, erhalten also auch kein 13. und 14. Monatsgehalt oder müssen ohne Zuschläge an Wochenenden arbeiten. In vielen Fällen kann es für Studierende notwendig sein, sich von den Gewerkschaften oder der AK vertreten zu lassen. Es ist immer wichtig zu wissen, in welcher Art von Arbeitsverhältnis du dich befindest und welche Auswirkungen dies auf Kranken- und Sozialversicherung hat.

Geringfügigkeitsgrenze bei echtem oder freiem Dienstvertrag

Wenn du unter der Geringfügigkeitsgrenze (Stand 2010: € 366,33 / Monat) bleibst, bist du nur unfall- und nicht kranken- und pensionsversichert. Die Beiträge zur Unfallversicherung zahlt der Arbeitgeber. Wenn du mehr verdienst, bist du verpflichtend voll sozialversichert, das heißt du musst Sozialversicherung zahlen.

Einkommenssteuer

Einkommen unter folgenden Grenzen sind einkommenssteuerfrei:

- Echte DienstnehmerInnen (Stand 2010)
€ 12.000

BezieherInnen anderer Einkünfte (Stand 2010) € 11.000

Beihilfen

Wenn du Beihilfen beziehst, sind deine Freigrenzen niedriger.

- Familienbeihilfe: maximal € 9.000 Zuverdienst / Jahr
- Studienbeihilfe: maximal € 8.000 Zuverdienst / Jahr

Bei den Grenzen handelt es sich um das zu versteuernde Einkommen - also den Bruttoeinkommen ohne Sozialversicherung und Werbungskostenpauschale. Netto sind das ca. 20% weniger.

Beratung

Da es viele Sonderfälle gibt, suchst du am besten die Sozialberatung der HTU[0] oder auch der AK[1] auf.

[0] <http://htu.at/sozial>

[1] <http://wien.arbeiterkammer.at/>

VorlesungsWiki

Das VorlesungsWiki, kurz "VoWi"[0], ist unsere Variante eines "kommentierten Vorlesungsverzeichnis". Mittlerweile ist das VoWi wesentlich mehr als das, da es Beschreibungen zu über 500 Lehrveranstaltungen aller Lehrveranstaltungstypen enthält. Im Unterschied zum TUWIS sind damit aber keine Vortragszeiten und -orte gemeint, sondern vor allem Meinungen, Materialien und Informationen von Studierenden zu LVAs. Das VoWi enthält also all jene Informationen, die Lehrende oft nicht geben können oder wollen, und stellt gleichzeitig eine Plattform zum Schmökern dar, die das Finden von "exotischen" LVAs, Prüfungsordnern, Unterlagen usw. erleichtern soll.

So findest du darin zum Beispiel:

- unzensurierte Meinungen/Kommentare zu LVAs
- Angaben über Vorkenntnisse/Schwierigkeit/Alternativen zu LVAs
- alte Prüfungsangaben und Prüfungsberichte
- Mitschriften und Zusammenfassungen
- ausgearbeitete Übungsbeispiele
- andere Materialien zu LVAs

Lehrveranstaltungen sind nach den Kategorien Studium, Thema und Universität geordnet und erleichtern dir so die Suche (neben der konventionellen Suchfunktion).

Alle können und sollen mitmachen, auch du!

Ein solches Projekt kann natürlich nicht von wenigen umgesetzt werden, sondern lebt vor allem davon, dass viele Studierende von ihren persönlichen Erfahrungen berichten und Inhalte beisteuern. Aus diesem Grund

verwenden wir für das VoWi ein Wiki, wo du sehr einfach neue Lehrveranstaltungsbeschreibungen erstellen oder bereits vorhandene editieren, erweitern oder kommentieren kannst.

Auf vowi.fsinf.at findest du Hilfe zur relativ einfachen Wiki-Syntax, zum Anlegen von neuen bzw. zum Editieren bestehender Artikel und zum Hochladen von Materialien. Es gibt auch bereits genügend Einträge, an denen du dich orientieren kannst.

Mit dem Ziel viel Nützliches zu sammeln, bitten wir dich darum, möglichst viele Lehrveranstaltungen, die du besucht hast, im VoWi zu kommentieren!

[0] <http://vowi.fsinf.at/>

Informatikforum

Das Informatik-Forum[0] ist ein Forum von Studierenden für Studierende. Es beschäftigt sich nicht nur mit den Informatik-Studien an der TU und der Uni Wien, sondern dient auch als Community-Plattform für Informatikstudierende. Die Mitarbeitenden des Forums sind online[1] ersichtlich. Das Forum ist ein rein privates Unterfangen und hat keinerlei kommerzielle Interessen. Es wird freundlicherweise von der Fachschaft Informatik gehostet.

[0] <http://www.informatik-forum.at/>

[1] <http://www.informatik-forum.at/showgroups.php>

FSINF Kalender

Die Fachschaft Informatik bietet dir online einen Kalender^[0] an, der die wichtigsten Termine rund um die FSINF, die Fakultät und die TU Wien auflistet. Du kannst ihn als iCal-Datei importieren^[1] oder in deinem Google Calendar abonnieren.

Du findest beispielsweise nachfolgende Ankündigungen im Kalender:

- Fachschaftssitzungen (FSS) - wöchentliche Arbeitssitzungen der Fachschaft Informatik
- Treffen zu Arbeitsgruppen (z.B. Überarbeitung der Studienpläne)
- Beratungsfrühstück
- Termine der Fakultät (Epilog, Antrittsvorlesungen neuer Lehrender)
- Feste, die auf der TU Wien gefeiert werden
- Lese- und Filmkreis der FSINF
- Aktionen der ÖH, HTU und FSINF

[0] <http://fsinf.at/kalender>

[1] http://fsinf.at/public_fsinf.ics

Lokaltipps

Essen

TU Mensa: Wiedner Hauptstraße 8-10 (Freihaus); Quasi das Nahrungsinstitut der TU. Sie wird von vielen Studierenden gemieden, da das Essen zwar günstig, aber bestenfalls durchschnittlich ist. <http://mensen.at/>

Nelson's: Im Innenhof des Hauptgebäudes. Halbwegs günstig, kommerzielles Lokal, das mitten in der TU steht. <http://www.nelsons.at/>

Salon Wichtig: Gegenüber vom Neuen El gibts für weniger als € 5 täglich frisches Curry (welechs erfährt Mensch auf twit-

ter) sowie Sandwiches und Kuchen. In der Getränkeauswahl findet man auch ungewöhnliches (Bluna, makava). Es gibt auch Leberkäse. <http://salonwichtig.com>

Naschmarkt: Am Naschmarkt gibt es einen Haufen gute Lokale; außerdem werden dort ausgezeichnete Speisen feilgeboten. <http://www.wienernaschmarkt.eu/freihausviertel.html>

Chang - Asia Noodles: Rienößlgrasse 1; Nudeln asiatisch zubereitet. Recht klein, des Öfteren mit Wartezeiten verbunden. http://www.chang.at/noodles/chang_f.html

Hanil Sushi: Rechte Wienzeile 7; Running Sushi zum Fixpreis (€ 9,80 an Werktagen zu Mittag, sonst € 13,80). <http://www.hanil.at/>

Tofu & Chili: Linke Wienzeile 18; sehr klein, wenig Auswahl aber gute asiatische Küche, geniale Lunchboxen zum Mitnehmen um nur € 4,-.

Am Rilkeplatz: Rilkeplatz 7; ein richtiges Beisl mit heimischer Kost, von den meisten Studierenden "Leo" genannt. Es gibt vor allem Schnitzel in allerlei Varianten, empfehlenswert ist auch das Mittagsmenü, das es bis zum Abend gibt.

Arthur & Arthur: Gußhausstraße 20; gegenüber vom Eingang zum alten El. Da kannst du auch draußen sitzen, Essen ist (meistens) OK, preislich im Mittelfeld.

Pointers: Resselgasse 5; American fast food. Fettig. Aber gleich bei Freihaus und Hauptgebäude. Zum Biertrinken geeignet. <http://www.pointers.at/>

Breakfast Club: Schleifmühlgrasse 12; Frühstück von 8-16 Uhr, am Wochenende 6-14 Uhr. Günstigstes Frühstück von Scheibbs bis Nebraska, Fairtrade-Kaffee.

Wenn es dich weiter weg treibt

Wiener Deewan: Liechtensteinstraße 10; geniales pakistanisches Restaurant. Wundervolle Currygerichte. Pay as you wish: Fixpreise nur für die Getränke, fürs Essen bezahlst du soviel du willst! <http://www.deewan.at/>

Käuzchen: Gardegasse 8; hinter dem Volkstheater. Wiener Küche, urig und gemütlich, sehr günstig. Sozialbier. Supernette Bedienung. Küche bis 1 Uhr früh!
<http://www.kaeuzchen.at/>

Schlupfwinkel (Schluwi): Kleine Neugasse 10; gemütliches Lokal zum Zusammensitzen, Spielen und Trinken. Gute Küche. Gutes Bier.
<http://www.schlupfwinkel.at/>

Salzberg: Magdalenenstraße 17; schon wieder 6ter Bezirk - gemütliches, aber etwas teureres Restaurant. Gutes Mittagessen.
<http://www.salzberg.at>

Tunnel: Florianigasse 39; Ausgefallene Speisen von der persischen bis zur Wiener Küche, sehr billig. Offen bis spät in die Nacht, am Abend meist Jazz-Livemusik!
<http://www.tunnel-vienna-live.at/>

Cafe Merkur: Lammgasse 1; Schwesterlokal des Tunnels. Andere Atmosphäre, andere Auswahl, auch gute Speisen. Frühstück gibt es um 3,50 €
<http://www.tunnel-vienna-live.at/>

Nightlife

WUK: Währinger Straße 59; Veranstaltungsort mit Beisl, der als autonomes Kulturprojekt in der Hausbesetzungsszene der 1970er entstanden ist. <http://www.wuk.at/>

Schikaneder: Margaretenstraße 24; ausgefallene Filme im Kino und normalerweise ruhige Musik in der Bar. Du solltest dort allerdings gut auf deine Wertsachen aufpassen.
<http://www.schikaneder.at/>

Flex: U2/U4 Schottenring; sowohl ein Veranstaltungsort als auch ein Platz vor dem

Lokal mit Tischen zum Trinken und Plaudern.
<http://www.flex.at/>

Arena Wien: Baumgasse 80; Open air bei gutem Wetter, bietet Kino und eine große Bühne während drinnen im Beisl auch unter der Woche die Zeit nett verbracht werden kann. War vor den 1970er Jahren ein Schlachthof und wurde vor dem Abriss besetzt. Heute steckt hinter dem Veranstaltungsraum ein kommerzielles Unternehmen. <http://www.arena.co.at/>

Chelsea: Gürtel Bogen 29-31; in den Gürtelbögen beheimatet, bietet das Chelsea vor allem Rockmusik. Regelmäßig gibt es auch Konzerte. <http://www.chelsea.co.at/>

Top-Kino: Rahlgasse 1; Programmkino mit Bar und Chillout-Zone. Günstiges Frühstück und schräge Fladenbrote.
<http://www.topkino.at/>

Johnny's: Schleifmühlgasse 11; Irish Pub, eher klein aber mit gutem Essen und Bier.
<http://www.johnnys-pub.at/>

Blue Tomato: Wurmsergasse 21; schräges Kellerlokal mit Gastgarten und Jazzmusik.
<http://www.blue-tomato.com/>

Gartenbaukino: Parkring 12; Programmkino in einem altwiener Ambiente. Zeigt Filme im Originalton und lädt Kunstschaffende zum Matinee. Oft auch Partys.
<http://www.gartenbaukino.at/>

Cafe Drechsler: Linke Wienzeile 22; uriges Wiener "Kaffeehaus", offen ab 3 Uhr in der Früh bis Nachmittag. Wenn man aus dem letzten offenen Lokal rausgeflogen ist und noch immer nicht genug Bier hat oder noch ein Gulasch will ist man hier richtig.
<http://www.cafedrechsler.at>

Down Under: Magdalenenstraße 32; australisches Pub im sechsten Bezirk. <http://www.downunder.at/>

Pratersauna: Waldsteingartenstraße 135; nachdem der Bade- und Saunabetrieb für den Tag gegen 19 Uhr beendet wurde, darf ab 23 Uhr getanzt werden. Die Getränkepreise für Mixgetränke sind zwar über dem normalen Studentenbudget, die Location aber auf jedenfall weiterzuempfehlen <http://www.pratersauna.tv>

Club Planetarium: Oswald Thomas Platz 1; zum Wochenende wird das Planetarium beim Prater in einen Veranstaltungsort verwandelt. Gerade der Kuppelraum mit Projektoren, die das Weltall an die Decke bringt, bietet für elektronische Musik den passenden Raum. <http://clubplanetarium.com/>

Gräfin vom Naschmarkt: Linke Wienzeile 14; schräges Früh-Lokal, sehr teuer, hat aber auch in den Morgenstunden noch offen und bietet durch die anwesenden Gestalten kabarettartige Unterhaltung.

Hier noch zwei abschließende Empfehlungen für weitere kulinarisch-hedonistischen Streifzüge:

auf <http://www.falter.at/wwei> gibt's den "Wien, wie es isst" Restaurant-/Beisl-/Lokal-Führer vom Falter in der Online Version

auf http://oeh.univie.ac.at/fileadmin/FilesSTUDIEN/INT_Wienbegleiterin.pdf gibt es die "ÖH-WienbegleiterIn", die neben Lokaltipps noch viele andere interessante Infos von Bibliotheksbenutzung bis Schwarzfahren beinhaltet.

Abkürzungsverzeichnis und Glossar

Eine der vielen Eigenheiten im universitären Alltag ist die überdurchschnittlich häufige Verwendung von Abkürzungen. Einen offiziellen Grund dafür gibt es natürlich keinen, aber wir vermuten, dass so Außenstehende nichts mehr von den Gesprächen der AkademikerInnen verstehen und so die AkademikerInnen ganz einfach intelligent ausschauen können. ;-)

Hier eine Abkürzungsliste, die dein Leben an der Uni erleichtern soll - ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Du wirst in diesem Text immer wieder auf ein Pfeilsymbol("→") treffen. Der Pfeil soll dich darauf hin weisen, dass es sich bei dieser Zeichenfolge wieder um eine Abkürzung handelt, welche du ebenfalls in dieser Liste nachsehen kannst.

/bin: Die Basisgruppe Informatik. Studienvertretung für InformatikerInnen auf der Uni Wien, vergleichbar mit der →FSINF an der →TU. <http://diebin.at/>

532/533/534/535: Die Studienkennzahlen der verschiedenen Informatik-Bachelorstudien, siehe Quickhelp in diesem Heft.

AG: Aktionsgemeinschaft, eine ÖVP-nahe Fraktion in der →ÖH

AlgoDat: Algorithmen und Datenstrukturen (→LVAs AlgoDat 1 bzw. AlgoDat 2)

a.o.-Prof: Außerordentliche/r Professor/in. In der universitären Hierarchie einen Rang unter einer/m →Prof.

Anerkennen bzw. Anrechnen: Die Feststellung der Äquivalenz von Leistungen, die im Rahmen eines anderen Studiums erbracht wurden, zu einer oder mehrerer →LVAs aus dem Studienplan der Informatik.

Hilfreiche Ressourcen

Arbeit: Die Umkehrung des Konzepts "Geld": Alle haben zuviel davon, geben gerne davon ab und wollen nicht mehr davon haben.

ASAP: "as soon as possible". Soll dir zu verstehen geben, dass eine von dir zu erbringende Arbeit so schnell wie möglich gestellt werden sollte.

AudiMax oder "Auditorium Maximum": der größte Hörsaal einer Universität. Das "AudiMax der →TU" ist nicht dasselbe wie das "AudiMax der →UniVie"

Bachelorstudium: Ein sechs bis acht Semester dauerndes Studium; erste Stufe im dreistufigen Studiensystem. Siehe auch →Masterstudium.

BaGrü: Basis-Gruppe, Gruppe von Studierenden die zusammen Studierende vertreten und sich dabei basisdemokratisch organisieren. Gibt es hauptsächlich auf der →UniVie.

Bakkalaureat: Alte Bezeichnung für das →Bachelorstudium

BV: Bundesvertretung. Die Bundes-Ebene der →ÖH. Koordiniert die →UVen und einige andere wichtige Dinge, die nur bundesweit bewerkstelligt werden können.

c.t.: "cum tempore" (latein "mit Zeit"). Die Lehrveranstaltung beginnt mit einer Viertelstunde Verspätung ("Akademische Viertelstunde"). Gegenteil von →s.t.

Di: Dienstag, den zweiten Tag der Woche, sofern die Woche mit Montag und nicht mit Sonntag beginnt, denn dann wäre es der dritte Tag der Woche.

ECTS: European Credit Transfer System; Nachfolger der →SWS. Ein ECTS-Punkt sollte in etwa 25 Stunden Arbeitsaufwand im Semester entsprechen, tut dies aber leider selten.

EI: Elektrotechnisches Institut. Ist auch die

Bezeichnung für zwei Gebäude in der Gußhausstraße: das "alte EI", ein schöner Altbau, und das "neue EI", eine Bausünde aus den 70ern. U-Boot-Flair! ;-)

Einsichtnahme: Findet nach der Notenbekanntgabe einer →LVA statt. Bei der Einsichtnahme kannst du deine Prüfungsunterlagen einsehen und mit den Lehrenden über die Beurteilung diskutieren. Die Prüfungsunterlagen darfst du selbstverständlich auch kopieren.

EProg: Einführung in das Programmieren, eine →LVA des ersten Semesters.

EsTut: Erstsemestrigentutorium welches von →FSINF-nahen Menschen gemacht wird. <http://tut.fsinf.at/>

Fachschaft: Studierendenvertretung. Besteht aus fünf demokratisch gewählten StudienvertreterInnen und vielen freiwilligen HelferInnen. Siehe →FSINF

Fakultät: Eine Organisationseinheit einer Universität, die meist mehrere verwandte Fachbereiche vereint.

Fav: Das Gebäude in der Favoritenstraße. Dort befinden sich einige Informatik-Institute und das →InfLab.

FH: Entweder ist das Freihaus, eines der Gebäude der →TU an der Wiedner Hauptstraße, oder eine Fachhochschule gemeint.

FLÖ: Fachschaftsliste Österreich. Eine parteiunabhängige politische Fraktion in der ÖH, die aus diversen Fachschaften hervorgegangen ist. Das bedeutet aber nicht, dass jede Fachschaft die FLÖ unterstützt!

FS: Fachschaft. →FSINF

FSINF: Die Fachschaft Informatik ist eine Gruppe von Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat Informatik-Studierende an der →TU zu vertreten. Sie hat dieses Heft produziert, administriert das →VoWi und hostet außerdem viele andere Pro-

- jekte wie das →InfForum und die →MTB. Siehe auch den eigenen Artikel zur FSINF in diesem Heft. <http://fsinf.at/>
- FSS:** Fachschaftssitzung. Ein öffentliches Treffen der Fachschaft, in dem kommuniziert und über das weitere Vorgehen beraten wird. Findet jeden →Di. um 19:00 in den Räumlichkeiten der →FSINF statt.
- FunkProg:** Funktionale Programmierung, eine LVA innerhalb des Software Engineering Bachelorstudium.
- FV:** Fakultätsvertretung. Fakultätsebene der →ÖH
- GNU:** →GNU is not Unix. Projekt zur Entwicklung eines freien Betriebssystems. Bekannt in der Variante GNU/Linux
- GPL:** General Public License. Softwarelizenz, die den Anwendern das Recht einräumt, die Software anhand des Sourcecodes selbst zu verändern. Wird daher von vielen freien Softwareprojekten genutzt, um deren rechtlichen Status zu definieren (siehe →GNU).
- GRAS:** Grüne & Alternative Studierende. Den Grünen nahe stehende politische Fraktion der →ÖH
- HS:** Hörsaal. Am einfachsten über den Online-Wegweiser auffindbar. <http://www.wegweiser.ac.at/>
- HTU:** HoschülerInnenschaft der →TU, siehe auch →UV.
- HU:** Hauptuni, umgangssprachliche Bezeichnung für die →UniVie
- InfForum:** Informatik-Forum. Ein Forum, das sich nicht nur mit den Informatik-Studien an der →TU und der →UniVie beschäftigt, sondern auch als Community Plattform für InformatikerInnen dient. <http://www.informatik-forum.at/>
- Informatik:** Was das ist, erfährst du am Ende deines Studiums (vielleicht).
- InfHS:** Informatik-Hörsaal. Der Hörsaal im Keller der Treitlstraße 1-3.
- InfLab:** Informatik-Labor. Das Informatik-Labor besteht aus mehreren Computerräumen und ist in der →Fav angesiedelt. Es wird sehr häufig für Übungen und computergestützte Tests wie zum Beispiel für die →EPROG Tests und Übungen verwendet.
- Institut:** Teil einer →Fakultät, der für einen gewissen Themenbereich zuständig ist, wie z.B. das Institut für Computergrafik und Algorithmen; wird durch eine dreistellige Nummer identifiziert (18X für Informatik).
- KSV:** Kommunistischer StudentInnenverband. Zwei Fraktionen in der →ÖH benutzen derzeit diesen Namen.
- LU:** Laborübung. Theoretisch bedeutet "Labor", dass es ein Labor gibt, wo du hingehst und praktische Erfahrungen am Gerät sammelst. An der Informatik kannst du dich aber sehr häufig übers Internet zu den Geräten verbinden.
- LVA:** Lehrveranstaltung. Überbegriff für alle "Fächer", die du machen kannst. Der Ablauf ist sehr unterschiedlich und LVAs sind daher grob in Typen unterteilt. Siehe z.B. →VO; →VU; →LU; →SE
- Magisterstudium:** Alte Bezeichnung für das →Masterstudium.
- Masterstudium:** Der zweite Teil des dreistufigen Studiensystems. Baut auf einem →Bachelorstudium auf, dauert zwei bis vier Semester und endet mit einer Diplomarbeit.
- MatNr:** Matrikelnummer. Bezeichnet eine eindeutige, siebenstellige Nummer, welche dich österreichweit als StudentIn identifiziert. Bekommst du, wenn du das erste Mal an einer Universität inskribierst.
- Mittelbau:** Sammelbegriff für wissenschaftliches Personal, das kein ordentliches Or-

Hilfreiche Ressourcen

dinarat (→Prof) bekleidet. Besteht aus →a.o.-Profs und →UnivAssis, →StudAssis und →TutorInnen.

MTB: Mitschriftentauschbörse. Neben dem →VoWi eine weitere Online-Sammlung vieler Mitschriften und →POs. <http://mtb-projekt.at/>

MU: Medizinische Universität Wien. <http://www.meduniwien.ac.at/>

ÖH: Österreichische HochschülerInnenschaft. Kurz: Name der Studierendenvertretung auf allen Ebenen. Siehe auch →BV; →UV; →FV; →Fachschaft; →FSINF. <http://www.oeh.ac.at>

PISWI: Tool der →UniVie zur LVA-Anmeldung. Pendant auf der →TU ist das →TUWIS++. <http://www.pri.univie.ac.at/piswi/>

PO: Prüfungsordner, Sammlung von alten Prüfungsangaben einer →LVA. Gibt es im →VoWi und in der →MTB.

Prof: (ordentliche/r) Professor/in, sind aber nicht die einzigen, die →LVAs anbieten.

prüfungsimmanent: Die Beurteilung einer →LVA besteht nicht (nur) aus einer Prüfung am Semesterende, sondern es müssen schon während des Semesters Leistungen erbracht werden.

RFS: Ring Freiheitlicher Studenten. →ÖH-Fraktion, irgendwo weit rechts der FPÖ, auf der TU dankenswerterweise so gut wie nicht existent.

s.t.: "sine tempore" (latein "ohne Zeit"): Die Lehrveranstaltung beginnt pünktlich. Gegenteil von →c.t.

SE: (1) Seminar. Kleingruppen, mit Anmelde- und Anwesenheitspflicht. (2) Software und Information Engineering, eine Studienrichtung der Informatik, aber auch einige LVAs heißen so (→SEPM).

SS: Sommersemester (März bis Juni)

SSt: →SWS

StudAss: StudienassistentIn. Schlecht bezahlte, studentische Hilfskraft, die die →Arbeit macht, die sich nicht einmal die →UnivAssis antun möchten. Der Unterschied zu →TutorInnen besteht hauptsächlich im Stundenausmaß der Anstellung und darin, dass sich →StudAssis primär um organisatorische Belange kümmern.

Studienbeitrag: Auch Studiengebühren genannt. Für viele Studierende abgeschafft, aber immer noch existent. Siehe auch Artikel zu Studiengebühren in diesem Heft.

Studienblatt: Bekommst du von jeder Universität, auf der du inskribiert bist. An der TU Wien kannst du dieses im →TISS selbst drucken. https://tiss.tuwien.ac.at/student/self_service

Studienkennzahl: jede Studienrichtung hat eine drei- bis sechsstellige Kennzahl, die das Studium innerhalb der Universität identifiziert.

StuKo: Studienkommission. Gremium, das von je vier StudierendenvertreterInnen, vier →Profs und vier Angehörigen des →Mittelbaus besteht und die →Studienpläne beschließt.

Studienplan: Definiert eine bestimmte Studienrichtung. Dieser legt fest, welche Inhalte vermittelt werden sollen, wie lange das Studium normalerweise dauert und welche →LVAs zu absolvieren sind. Nicht zu verwechseln mit einem Stundenplan, den du dir (an einer Universität) selbst erstellen musst.

SWS: Semesterwochenstunde, früher wurde damit der Aufwand einer →LVA gemessen, heute sind →ECTS aktuell.

TheoInf: →TIL

TheoLog: →TIL

TIL: Theoretische Informatik und Logik. →LVA des zweiten Semesters, welche sich mit

mathematischer Logik, Kalkülen und Automaten beschäftigt. Liebevoll auch Theologie genannt ...

TISS: TU Wien Informations-Systeme und Services ist die sagenumwobene Nachfolgerin des →TUWIS++. Es ist teilweise fertig gestellt und erlaubt dir unter Anderem das Ausdrucken von Zeugnissen, Studienbestätigungen, Studienerfolgsbestätigungen und →Studienblättern. <https://tiss.tuwien.ac.at/>

trivial: Adjektiv, welches zu trivial ist, um hier erklärt werden zu müssen.

TU: Technische Universität Wien. <http://www.tuwien.ac.at/>

TutorIn: Schlecht bezahlte, studentische Hilfskraft. Wird meist dafür eingesetzt, dir bei Problemen mit dem →LVA-Stoff weiterzuhelfen.

TUWIS: TU Wien Informationssystem, Sammlung sämtlicher Lehrveranstaltungen an der TU sowie der eigenen Zeugnisse. Pendant auf der →UniVie ist unter Anderem das →PISWI. Siehe auch den TUWIS++ Artikel in diesem Heft. <http://tuwis.tuwien.ac.at/>

TUWIS++: →TUWIS

UE: Übung, eine →LVA. Die Leistungsbeurteilung erfolgt während des gesamten Semesters, beispielsweise durch selbst ausgearbeitete Aufgaben. Ist immer mit Anmeldepflicht verbunden, meistens mit Anwesenheitspflicht!

UnivAss: UniversitätsassistentIn, unterbezahlte und überqualifizierte Hilfsarbeitskraft eines →Prof, die die eigentliche →Arbeit macht. Gehört dem akademischen →Mittelbau an und kommt in verschiedenen Variationen vor. Nicht zu verwechseln mit →StudAss.

UniVie: Universität Wien (siehe auch →Hauptuni). <http://www.univie.ac.at/>

UV: Universitätsvertretung. Universitäts-ebene der →ÖH, an der →TU ist das die →HTU.

VL: Vorlesung mit Laborübung. →LVA-Typ vergleichbar mit einer →VU

VO: Vorlesung, eine →LVA. Besteht aus Vorträgen meist während des gesamten Semesters mit einer großen Abschlussprüfung am Ende. Zu den Vorträgen besteht prinzipiell weder Anmelde- noch Anwesenheitspflicht, lediglich für die Prüfung musst du dich anmelden.

VoWi: Vorlesungswiki, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis mit weiteren Funktionen und einer großen Sammlung an Lernmaterialien. Siehe auch den Artikel in diesem Heft. <http://vowi.fsinf.at/>

VU: Vorlesung kombiniert mit Übung (kann sehr unterschiedlich ablaufen!), eine →LVA. Generell mit Anmeldepflicht und zumindest einigen Terminen mit Anwesenheitspflicht unter dem Semester.

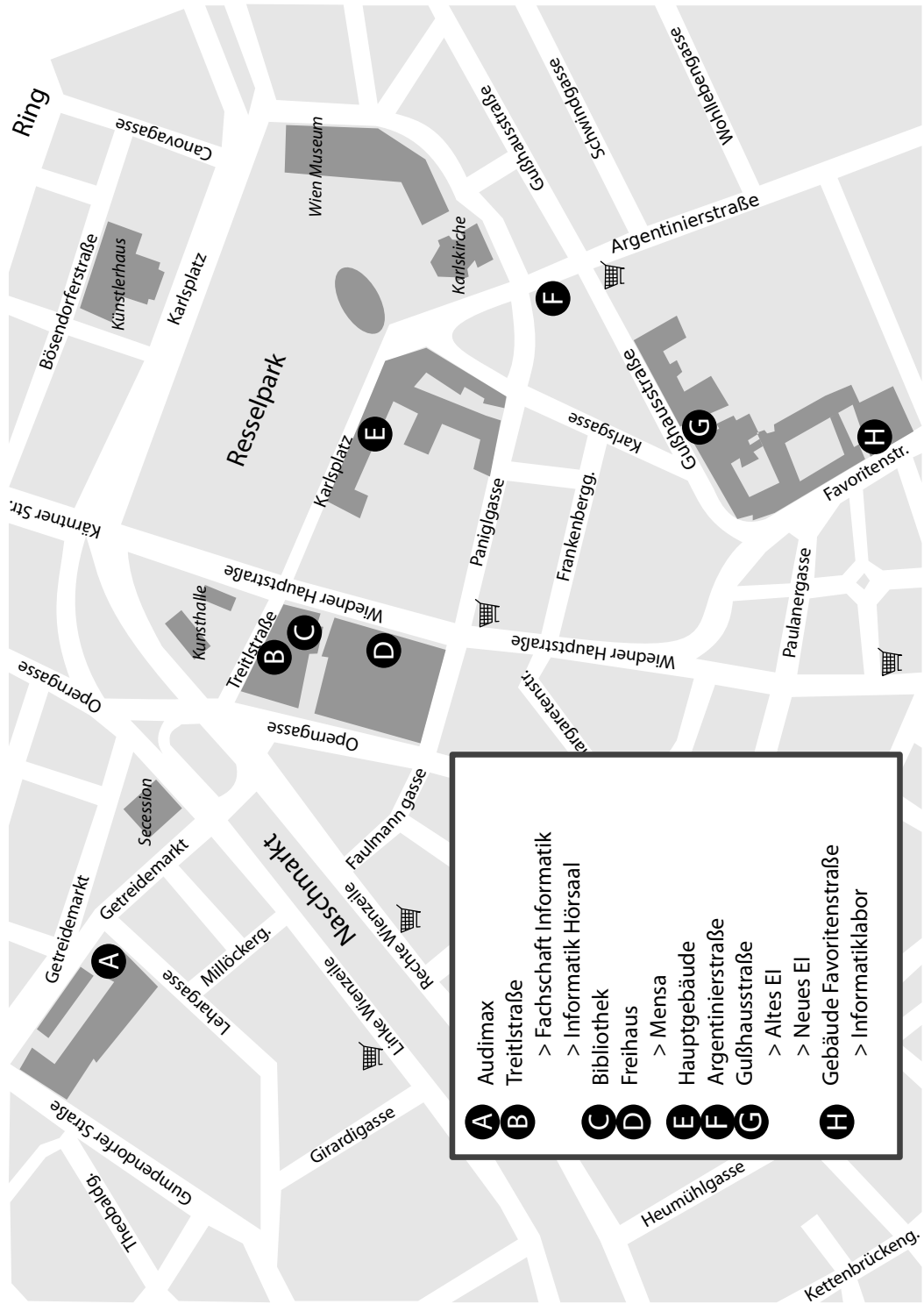
VSStÖ: Verband Sozialistischer StudentInnen Österreichs. SPÖ-nahe Fraktion der →ÖH. (Gesprochen: "Faust")

Wirklichkeit: Mehr oder weniger kollektive Massenhalluzination. Üblicherweise existieren auf einer Universität (und auch überall sonst) mehrere Wirklichkeiten gleichzeitig.

WS: Wintersemester (Oktober bis Jänner).

WU: Wirtschaftsuniversität Wien. <http://www.wu-wien.ac.at/>

ZID: Zentraler Informatikdienst. Verantwortlich für die BenutzerInnenräume, das WLAN, die Internetanschlüsse für Studierende, usw. Mehr über den ZID erfährst du im gleichnamigen Artikel in diesem Heft. <http://www.zid.tuwien.ac.at/>



- A** Audimax
- B** Treitlstraße
 - > Fachschaft Informatik
 - > Informatik Hörsaal
- C** Bibliothek
- D** Freihaus
 - > Mensa
- E** Hauptgebäude
- F** Argentinierstraße
- G** Gußhausstraße
 - > Altes EI
 - > Neues EI
- H** Gebäude Favoritenstraße
 - > Informatiklabor